

Handwritten text in cursive script, possibly a name or title, followed by the year 1854.



TM 113



Alte Drucke
Catechismus,

oder

Kurzer Unterricht

christlicher Lehre,

wie solcher in Pfälzischen Kirchen und Schulen
gebräuchlich.

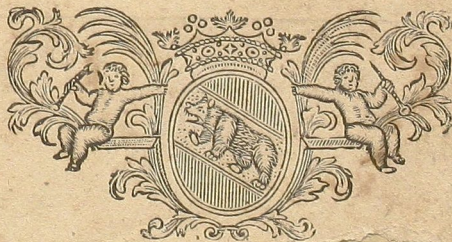
Samt den Marginal-Zusätzen

und den

vornehmsten biblischen Sprüchen.

Cum Gratia Privilegio Magistratus Bernensis.

Kostet gebunden 2 Bagen.



Bern

1780



Marc. VIII. v. 38.

Wer sich mein und meiner Worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlechte, dessen wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wann Er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln.

1. Corin. II, 23-25 26
1. Corin. X, 16
Joh. I, 16, 15 3, 54 5, 8

Kurzer Unterricht Christlicher Lehre.

1. Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Daß ich mit Leib und Seele, ^{a)} beides
im Leben und im Sterben, ^{b)} nicht
mein, sondern meines getreuen Heilands
Jesu Christi eigen bin, ^{c)} der mit seinem
theuren Blut für alle meine Sünden
vollkommen bezahlt, ^{d)} und mich aus
aller Gewalt des Teufels erlöset hat, ^{e)}
und also bewahret, ^{f)} daß ohne den
Willen meines Vaters im Himmel kein
Haar von meinem Haupte fallen kann, ^{g)}
ja auch mir alles zu meiner Seligkeit
dienen muß: ^{h)} darum er mich auch
durch seinen Heil. Geist des ewigen Le-
bens versichert, ⁱ⁾ und ihm ferner zu leben
von Herzen willig und bereit macht. ^{k)}

Beständiger
Trost ist der
Zweck des
Catechismus
und besteht

1. In der
Erlösung
durch Chri-
stum;

2 In der
Bewahrung.

3. In der
Versiche-
rung zur Se-
ligkeit.

a) 1 Cor. 6. v. 19, 20. b) 1 Thess. 5. v. 9, 10. Röm. 14.
v. 8. Wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn.
c) 1 Cor. 3. v. 16, 23 d) 1 Petr. 1. v. 19. Ihr seyd erlöset
mit dem theuern Blut Christi, als eines unschuldigen und
unbefleckten Lammes. 1 Joh. 1. v. 7. und 2. v. 2. e) 1 Joh.
3. v. 8. Hebr. 2. v. 14 15. f) Joh. 6 v. 39 g) Matth. 10.
v. 30. Luc. 12. v. 7. h) Röm. 8. v. 28. Wir wissen aber,
daß denen, welche Gott lieben, alles zum Besten dienen
muß. i) 2 Cor. 1. v. 22. und 5. v. 5. Ephes. 1. v. 13, 14.
Ihr, die ihr glaubet, seyd versiegelt worden mit dem heil-
igen Geiste der Verheißung, welcher ist das Pfand unsers
Erbes. k) 2 Cor. 5. v. 15.

Dazu sind
drey Stücke
zu wissen nö-
thig.

2. Wie viel Stücke sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem Troste selig leben und sterben mögest?

1. Drey Stücke: ^{a)} Erstlich, wie groß meine Sünde und Elend sey, ^{b)} Zum andern, wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde, ^{c)} Zum dritten, wie ich Gott für solche Erlösung solle dankbar seyn. ^{d)}

a) Psalm 130. v. 3. Röm. 7. v. 24, 25 Tit. 3. v. 3, 4, 5.
b) Job. 9. v. 41. Röm. 3. v. 10, 11, 12. c) Job. 17. v. 3.
d) Ephes. 5. v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2. v. 9, 10, 11, 12. Röm. 6. v. 11, 12, 13. Matth. 5. v. 16. 2 Tim. 2. v. 19.

I. Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

Die Sünde,
das erste und
größte Elend.

Woher es
erkennt wer-
de?

3. Woher erkennest du dein Elend?

Aus dem Gesetze Gottes. ^{a)}

a) Röm. 3. v. 20. Durch das Gesetz kommt die Erkenntnis der Sünden.

Wie?

1. So man
den Ver-
stand des
Gesetzes
weiß:

4. Was erfordert denn das Gesetz Gottes von uns?

Dies lehret uns Christus in einer Summe,
Matth. im 22. Cap. Du sollst lieben Gott
deinen

deinen Herrn, von ganzem Herzen,
 von ganzer Seele, von ganzem Gemüth
 und allen Kräften: dieß ist das vornehm-
 ste und größte Gebot. Das andere aber
 ist dem gleich: Du sollst deinen Näch-
 sten lieben als dich selbst. In diesen
 zwey Geboten hängt das ganze Gesetz
 und die Propheten.

in der ersten
Tafel.

in der an-
dern Tafel.

5. Kannst du dieß alles vollkom-
 men halten?

2. Seine
Natur und
Leben da-
gegen hält.

Nein: a) denn ich bin von Natur
 geneigt, Gott und meinen Nächsten
 zu hassen. b)

a) Röm. 3. v. 10, 11, 12. 1 Joh. 1. v. 8, 9. So wir sagen,
 wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und
 die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsere Sünde
 bekennen, so ist Er getreu und gerecht, daß Er uns die Sünde
 vergiebt, und reiniget uns von aller Ungerechtigkeit. b) Röm. 8,
 v. 7. Ephes. 2, v. 1, 2, 3. Tit. 3, v. 3.

6. Hat denn Gott den Menschen
 also böß und verkehrt erschaffen?

Verderbte
Natur ist
nicht von
Gott, weil
er den Men-
schen nach
seinem Bilde
geschaffen.

Nein: a) sondern Gott hat den Men-
 schen gut, und nach seinem Ebenbild
 erschaffen, b) das ist, in wahrhafter Ge-
 rechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er
 Gott seinen Schöpfer recht erkennte,
 und von Herzen liebte, und in ewiger
 Selig-

Was es sey,
und wozu es
ihm gege-
ben.

Seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen. c)

a) 1 B. Mos. 1. 31. Und Gott sah alles an, was Er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. b) 1 B. Mos. 1. v. 27. Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn. c) 2 Cor. 3. v. 18. Col. 3. v. 10. Ephes. 4. v. 24.

Sondern
aus des
Menschen
Fall.

Desen
Frucht, die
Verdorben-
heit,

7. Woher kommt denn solche verderbte Art des Menschen?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adam und Eva, im Paradiese: a) daher unsere Natur also vergiftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und geboren werden. b)

a) 1 B. Mos. 3. Röm. 5. v. 12, 18, 19. b) Psalm 51. v. 7. Siehe aus sündlichem Saamen bin ich gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. 1 B. Mos. 5. v. 3.

8. Sind wir aber dermaßen verderbt, daß wir ganz und gar un-tüchtig sind zu einigem Guten, und geneigt zu allem Bösen?

welche sehr
groß ist.

Ja. a) Es sey denn, daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden.

a) Joh. 3. v. 6. 1 B. Mos. 6. v. 5. Jer. 13. v. 23. Röm. 3. v. 10, 11, 12. 2 Cor. 3. v. 5. Esat. 3. v. 6. b) Joh. 3. v. 3, 5. Ephes. 2. v. 1, 5. Da ihr todt waret in Sünden, hat Er euch sammt Christo lebendig gemacht. Tit. 3. v. 3, 4, 5.

9. Thut

9. Thut denn Gott dem Menschen nicht unrecht, daß er in seinem Gesetze von ihm erfordert, was er nicht thun kann?

Gott kann mit Recht die Erfüllung seines Gesetzes fordern:

Nein; a) denn Gott hat den Menschen also erschaffen, daß er es könnte thun. b) Der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen, aus Anstiftung des Teufels, durch muthwilligen Ungehorsam, derselben Gaben beraubt. c)

1. Ursache.

2. Ursache.

a) Pred. Sal. 7. v. 30. b) Röm. 7. v. 12. Siehe die 6te Frage. c) Röm. 5. v. 12. 2 Cor. 11. v. 3.

10. Will Gott solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft lassen hingehen?

1. Gott straft die Sünde zeitlich und ewig.

Mit nichten: a) sondern Er zürnt schrecklich, beides über die angeborenen und wirklichen Sünden, und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich und ewig strafen, wie Er gesprochen hat: Verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht in dem Buche des Gesetzes, daß er's thue. b)

a) Röm. 5. v. 12. Hebr. 10. v. 26. 26. b) 5 B. Mos. 27. v. 26. Gal. 3. v. 10.

Barmherzigkeit hindert nicht die Gerechtigkeit Sünden zu strafen.

11. Ist denn Gott nicht barmherzig?

Gott ist wohl barmherzig: ^{a)} Er ist aber auch gerecht. ^{b)} Derhalben erfordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen Strafe, an Leib und Seele gestrafet werde.

^{a)} 2 B. Mos. 34, v. 6. ^{b)} 2 B. Mos. 20, v. 5. Psalm. 5, v. 5, 6, 7. Matth. 10, v. 28.

*** **>>>*** **>>>*** **>>>*** **>>>***

II. Der andere Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12. Dieweil wir denn nach dem gerechten Urtheil Gottes zeitliche und ewige Strafe verdient haben: wie möchten wir dieser Strafe entgehen, und wiederum zu Gnaden kommen?

Nothwendigkeit der Genugthuung.

Gott will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe: ^{a)} derwegen wir derselben müssen entweder durch uns selbst, oder durch einen andern, vollkommene Bezahlung thun. ^{b)}

^{a)} 2 B. Mos. 20, v. 5. und 23, v. 7. ^{b)} Röm. 8, v. 3, 4. Denn das dem Gesehe unmöglich war, (in demal es durch das Fleisch

Fleisch geschwächt war) das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch, durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetze erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

13. Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun? Wir könne aber selbst nicht.

Mit nichten; sondern wir machen auch die Schuld noch täglich größer. ^{a)}

a) Ps. 143. v. 2. und 130. v. 3. Hiob 9. v. 2, 3. Matth. 6. v. 12. Siehe auch die 126te Frage.

14. Kann aber irgend eine bloße Kreatur für uns bezahlen? Noch eine andere bloße Kreatur.

Keine. Denn, erstlich, will Gott an keiner andern Kreatur strafen, was der Mensch verschuldet hat. ^{a)} Zum andern, es kann auch keine bloße Kreatur die Last des Jornes Gottes wider die Sünde ertragen und andere davon erlösen. ^{b)}

a) Ezech. 18. v. 20. Welche Seele gesündigt hat, die soll sterben. Hebr. 2. v. 14. b) Psalm 130. v. 3. Esai. 33. v. 14. Wie sollten sie, (nämlich die Engel) den Jorn Gottes ertragen, * welcher ist wie ein verzehrendes Feuer?

15. Was müssen wir denn für einen Mittler und Erlöser suchen? * Mat. 2. v. 6. Eigenschaften des Mittlers.

Einen solchen, der ein wahrer ^{a)} und gerechter Mensch, ^{b)} und doch stärker denn

B

denn

denn alle Kreaturen, das ist, zugleich wahrer Gott sey.

a) 1 Cor. 15, v. 21. b) Jerem. 23, v. 6. Esai. 53, v. 11.
2 Cor. 5, v. 11. Hebr. 7, v. 26. Einen solchen Hohenprieffer sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbesiekt, von Sündern abgesondert, und höher denn der Himmel ist.

Warum ein Mensch?

16. Warum mußte Er ein wahrer und gerechter Mensch seyn?

1. Darum, daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert, daß die menschliche Natur, die gesündigt hat, für die Sünden bezahle: a) und aber einer der selbst ein Sünder wäre, nicht könnte für andere bezahlen. b)

Warum gerecht?

a) 2 B. Mos. 32, v. 33. Röm. 5, v. 12, 17. b) Hebr. 7, v. 26, 27. 1 Petr. 3, v. 18.

Warum zugleich Gott?

17. Warum mußte er zugleich wahrer Gott seyn?

2. Daß Er aus Kraft seiner Gottheit die Last des Zorns Gottes an seiner Menschheit ertragen, a) und uns die Gerechtigkeit, und das Leben erwerben, und wieder geben möchte. b)

a) Esai. 53, v. 4. Gesch. B. 2, 24. 1 Petr. 3, v. 18.
b) Gesch. B. 20, v. 22. 1 Joh. 1, v. 7. und 4, v. 9, 10.
Joh. 3, v. 16.

18. Wer

18. Wer ist aber derselbige Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer und gerechter Mensch ist?

3. Wer diese Eigenschaften besitzt?

Unser Herr Jesus Christus, ^{a)} der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist. ^{b)}

Nämlich allein Jesus Christus.

a) Matth. 1. v. 23. 1 Tim. 3. v. 16. Luc. 2. v. 11. 1 Tim. 2. v. 5. b) 1 Cor. 1. v. 30.

19. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, welches Gott selbst anfänglich im Paradiese hat geoffenbaret; ^{a)} folgend durch die heiligen Erzwäter ^{b)} und Propheten lassen verkündigen; ^{c)} und durch die Opfer und andere Ceremonien des Gesetzes vorgebildet; ^{d)} endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet. ^{e)}

Welches bewiesen wird.

a.

b.

c.

d.

e.

a) 1 B. Mos. 3. v. 15. b) 1 B. Mos. 22. v. 18. und 49. v. 10, 11. c) Röm. 1. v. 2. Hebr. 1. v. 1. Gesch. B. 3. v. 22, 23, 24. und 10. v. 43. d) Joh. 5. v. 46. Hebr. 10. v. 1, 8, 9. e) Röm. 10. v. 4. Gal. 4. v. 4.

20. Werden denn alle Menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verloren worden?

4. Welchen es nütze?

Nein. Sondern allein diejenigen, die durch wahren Glauben ihm werden

Nämlich allein den Gläubigen.

B 2

eins

einverleibet, und alle seine Wohlthaten annehmen. ^{a)}

a) Joh. 1. v. 12. Esai. 53. v. 11. Psalm 2. v. 12. Röm. 11. v. 17, 19, 20. Hebr. 4. v. 2. und 10. v. 39. Joh. 3. v. 36. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben: Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

21. Was ist wahrer Glaube?

Was der wahre Glaube sey?

nämlich:

1. Erkenntnis
2. Fürwahrhaltung.
3. Vertrauen

Er ist nicht allein eine gewisse ¹ Erkenntnis, dadurch ich alles ² für wahr halte, was uns Gott in seinem Worte hat geoffenbaret, ^{a)} sondern auch ein herzliches ³ Vertrauen, ^{b)} welches der heilige Geist, ^{c)} durch das Evangelium ^{d)} in mir wirket, daß nicht allein andern, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geschenkt sey, ^{e)} aus lauter Gnaden, allein um des Verdienstes Christi willen. ^{f)}

a) Hebr. 11. v. 1, 3. Jac. 2. v. 19. Galat. 2. v. 20. Joh. 3. v. 33. Wer sein Zeugnis annimmt, der versiegelt, das Gott wahrhaftig sey. b) Röm. 4. v. 16. und 10. v. 10. und 5. v. 1. c) Matth. 16. v. 17. Joh. 3. v. 5. 2 Cor. 4. v. 13. Galat. 5. v. 22. Phil. 1. v. 29. d) Röm. 1. v. 16. Röm. 10. v. 17. Psalm 31. v. 2. Auf dich habe ich gehoffet, Herr! ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. e) Gal. 2. v. 4. Röm. 5. v. 1. Ephes. 2. v. 7, 8, 9. Hebr. 10. v. 38, 39. f) Matth. 20. v. 28. Röm. 3. v. 24, 25.

222. Was

22. Was ist aber einem Christen nöthig zu glauben?

^{2.}
Was nöthig
sey, zu glau-
ben?

Alles, was uns im Evangelio ver-
heissen wird; ^{a)} welches uns die Artikel
unseres allgemeinen, ungezweifelten,
christlichen Glaubens in einer Summe
lehren.

a) Joh. 20. v. 31. Matth. 28. v. 20. Marc. 1. v. 15

x 23. Wie lauten dieselbigen?

^{3.}
Welche,
und wie viel
Artikel des
Glaubens
seyen?

Ich glaube in Einen Gott, Vater, den
allmächtigen Schöpfer des Himmels
und der Erde:

Und in Jesum Christum, seinen ein-
gebornen Sohn, unsern Herrn; der
empfangen ist von dem heiligen Geiste;
geboren aus Maria der Jungfrau;
der gelitten hat unter Pontio Pilato,
ist gekreuziget, gestorben und begraben,
abgefahren zur Hölle, am dritten Tage
wieder auferstanden von den Todten,
aufgefahren gen Himmel, da Er sitzet
zu der Rechten Gottes, des allmäch-
tigen Vaters, von dannen Er kommen
wird, zu richten die Lebendigen und
die Todten.

Ich glaube in den heiligen Geist; eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, die da ist eine Gemeinschaft der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Wie sie abgetheilt werden?

24. Wie werden diese Artikel abgetheilt?

Nämlich nach den Personen ein Wesen Gottes.

In drey Theile: Der erste ist von Gott dem Vater, und unserer Erschaffung; der andere von Gott dem Sohne, und unserer Erlösung; der dritte von Gott dem Heiligen Geiste, und unserer Heiligung.

Warum ein Wesen und drey Personen zu glauben von einem Gott?

25. Weil nur ein einiges göttliches Wesen ist, ^{a)} warum nennest du Dren, den Vater, Sohn und Heiligen Geist?

Darum, daß sich Gott also in seinem Worte geoffenbaret hat, ^{b)} daß diese dren unterschiedliche Personen der einzige, wahrhaftige und ewige Gott sind.

^{a)} 5 B. Mos. 6. v. 4. Höre Israel! der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. Ephes. 4. v. 5. 6. ^{b)} Esai. 6. v. 3. Esai. 61. v. 1. Psalm 110. v. 1. Matth. 3. v. 16, 17. und 28. v. 19. 1 Joh. 5. v. 7. Dren sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese Dren sind eins.

Von

Von Gott dem Vater.

Erklärung
des ersten
Artikels.

26. Was glaubst du, wenn du sprichst: Ich glaube in Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde?

Glauben in
Gott den
Vater heißt:

Daß der ¹ ewige Vater unsers Herrn Jesu Christi, (der Himmel und Erde, samt allem was darinnen ist, aus nichts erschaffen, ^a) auch dieselbe noch durch seinen ewigen Rath und Fürscheidung erhält und regiert; ^b) um seines Sohnes Christi willen, mein Gott und mein Vater seye, ^c) auf welchen ich also ² vertraue, daß ich nicht zweifle, Er werde mich mit aller Nothdurft des Leibes und der Seele versorgen, ^d) auch alles ³ Uebel so er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden: ^e) weil Er's thun kann, als ein allmächtiger Gott, ^f) und thun will, als ein getreuer Vater. ^g)

a) 1. B. Mos. 1, v. 1. Ps. 33, v. 6. b) Ps. 104, v. 24. und Ps. 115, v. 3. Matth. 10, v. 29. Röm. 11, v. 36. Hebr. 1, v. 3. c) Job 1, v. 12. Röm. 8, v. 15. Gal. 4, v. 6, 7. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesendet den Geist seines Sohns in euere Herzen, der da schreiet: Abba, lieber Vater! Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder; und es aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum. Epbes. 1, v. 5. d) Psalm 55, v. 23. Matth. 6, v. 25, 26. Luc. 12, v. 22. 10. e) Röm. 8, v. 28. f) Röm. 10, v. 12. g) Matth. 6, v. 26. und 7, v. 9, 10, 11.

B 4

27. Was

Die Fürs
ehung Gottes
besteht :

1. In der
Erhaltung;

2. In der
Regierung;

Auch des
Bösen.

Dreierley
Nuzen dieser
Lehre;

1.

27. Was verstehest du durch die Fürscheidung Gottes?

Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes, ^{a)} durch welche Er Himmel und Erde, samt allen Kreaturen, gleich als mit seiner Hand, noch erhält ^{b)} und also regiert, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trinken, ^{c)} Gesundheit und Krankheit, ^{d)} Reichthum und Armuth, ^{e)} und alles nicht ungefähr, sondern von seiner väterlichen Hand uns zukomme. ^{f)}

^{a)} Gesch. B. 17. v. 25. ^{b)} Hebr. 1. v. 2, 3. ^{c)} Jerem. 5. v. 24. ^{d)} Gesch. B. 14. v. 17. ^{e)} Joh. 9. v. 3. ^{f)} Eyr. Sal. 22. v. 2. ^{f)} Eph. 1. v. 11. Er thut alles nach dem Rathe seines Willens.

Und obwohl die Sünden durch Gottes Fürscheidung werden regiert, so ist doch Gott keine Ursache der Sünde; denn das Ziel unterscheidet die Werke. Siehe Exempel an Joseph und seinen Brüdern, ^{a)} an David und Simei, ^{b)} an Christo und den Juden. ^{c)}

^{a)} 1 B. Mos. 45. v. 5, 7, 8. und 50. v. 19, 20. ^{b)} 2 Sam. 16. v. 9, 10, 11, 12. ^{c)} Gesch. B. 2. v. 23. und 4. v. 27, 28.

28. Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkenntniß der Schöpfung und Fürscheidung Gottes?

Daß wir ¹ in aller Widerwärtigkeit gedul-

geduldig, ^{a)} ² in Glückseligkeit dankbar, ^{b)} und ³ aufs Zukünftige guter Zuversicht zu unserm getreuen Gott und Vater seyn sollen, daß uns keine Kreatur von seiner Liebe scheiden werde: ^{c)} dieweil alle Kreaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich, ohne seinen Willen, auch nicht regen noch bewegen können. ^{d)}

a) Röm. 5. v. 3. 1 Pet. 4. v. 19. Jac. 1. v. 3. b) 5. B. Mos. 8. v. 10. 1 Ebr. 5. v. 18. c) Röm. 5. v. 4/5. Röm. 8. v. 38/39. d) Job. 1. v. 3. und 2. v. 6. Gesch. B. 17. v. 27/28. Spr. Sal. 21. v. 1.

Von Gott dem Sohne.

Der andere Artikel erklärt die vier Namen des Mittlers.

29. Warum wird der Sohn Gottes Jesus, das ist, ein Seligmacher, genannt? 1.
Jesus.

Darum, ¹ daß Er uns selig macht von unsern Sünden, ^{a)} ² und daß bey keinem andern einige Seligkeit zu suchen noch zu finden ist. ^{b)} 1.
2.

a) Matth. 1. v. 21. Hebr. 7. v. 2. b) Gesch. B. 4. v. 12. Und ist in keinem andern das Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.

30. Glaub-

30. Glauben die denn auch an den einzigen Seligmacher Jesum, die ihre Seligkeit und Heil bey Heiligen, bey ihnen selbst, oder anderswo suchen?

Widerlegung des papistischen Irrthums.

Nein. Sondern sie verläugnen mit der That den einzigen Seligmacher und Heiland, Jesum, ob sie sich gleich sein rühmen; ^{a)} denn entweder Jesus nicht ein vollkommener Heiland seyn muß, oder, die diesen Heiland mit wahren Glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, was zu ihrer Seligkeit von nöthen ist. ^{b)}

a) 1 Cor. 1. v. 13, 30, 31. Gal. 5. v. 4. b) Hebr. 12. v. 2. Esai. 9. v. 6. Col. 1. v. 19, 20. Denn es war das Wohlgefallen, daß in ihm alle Külle wohnen sollte, und alles durch ihn versöhnet würde ihm selbst, es sey auf Erden, oder im Himmel. Und Cap. 2. v. 10. Joh. 1. v. 16.

2. Christus, wegen seines

31. Warum wird Er Christus, das ist, ein Gesalbter, genannt?

1. Prophetischen;

Daß Er von Gott dem Vater verordnet, und mit dem heiligen Geiste gesalbet ist, ^{a)} zu unserm obersten Propheten und Lehrer, ^{b)} der uns den heimlichen Rath und Willen Gottes von unserer

unserer Erlösung vollkommlich offenbaret; ^{c)} und zu unserm einzigen Hohenpriester, ^{d)} der uns mit dem einzigen Opfer seines Leibes erlöset hat, und immerdar mit seiner Fürbitte vor dem Vater vertritt; ^{e)} und zu unserm ewigen König, der uns mit seinem Wort und Geiste regieret, und bey der erworbenen Erlösung schüzet und erhält. *N*

^{2.} Priesterlichen;

^{3.} Königlichem Amtes.

a) Psalm 45. v. 8. Hebr. 1. v. 9. b) 5 B. Mos. 18. v. 18. Gesch. 3. v. 22. c) Job. 1. v. 18. und 15. v. 15. d) Psalm 110. v. 4. Hebr. 7. v. 21. und 10. v. 12, 14. e) Röm. 8. v. 34. Hebr. 7. v. 25. und 9. v. 24. *N* Psalm 2. v. 6. Luc. 1. v. 32, 33. und 4. v. 18, 19. Der Geist des Herrn ist über mir, deshalb er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerbrochenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Berschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen: und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn. Matth. 28. v. 18. Job. 10. v. 28.

32. Warum wirst Du aber ein Christ genannt?

Ursache des christlichen Namens, wegen Glaubens, und prophetischen, priesterlichen, königlichen Amtes.

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi, ^{a)} und also seiner Salbung theilhaftig bin: ^{b)} auf daß ¹ auch ich seinen Namen bekenne, ^{c)} mich ² Ihm zu einem lebendigen Dankopfer darstelle, ^{d)} und ³ mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teufel streite, ^{e)} und hernach ⁴ in alle Ewigkeit

Zeit mit Ihm über alle Kreaturen herrsche. *N*)

a) Gesch. B. 11. v. 26. Und sie blieben ein ganzes Jahr bey der Gemeine, und lehrten viel Volkes: daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genant worden. 1 Cor. 6. v. 15. *b*) 1 Joh. 2. v. 27. Esai. 59. v. 21. Gesch. B. 2. v. 17. Joel 2. v. 28. *c*) Matth. 10. v. 32, 33. *d*) Rom. 12. v. 1. Dffenb. 5. v. 8, 9, 10. 1 Petr. 2. v. 9. Offenb. 1. v. 6. *e*) 1 Tim. 1. v. 18, 19. *N*) 2 Tim. 2. v. 12.

3.
Einge-
borner
Sohn,
Ihn von
den Heili-
gen zu un-
terscheiden.

33. Warum heißt Er Gottes eingeborner Sohn, so doch auch wir Kinder Gottes sind?

Darum, daß Christus allein der ewige, natürliche Sohn Gottes ist, *a*) wir aber um seiner willen, aus Gnaden, zu Kindern Gottes angenommen sind. *b*)

a) Joh. 1. v. 14, 18. Niemand hat Gott je gesehen: der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündigt. Hebr. 1. v. 2, 3. *b*) Rom. 8. v. 16. Ephes. 1. v. 5, 6.

4.
Herr,
wegen der
Erlösung.

34. Warum nennest du Ihn unsern Herrn?

Daß er uns mit Leib und Seele von der Sünde, und aus aller Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blute, Ihm zum Eigenthum, erlöset und erkaufte hat. *a*)

a) 1 Petr. 1. v. 18, 19. Siehe die erste Frage, und Joh. 1. v. 9. 1 Cor. 6. v. 20. und 7. v. 23.

35. Was

35. Was heißt, daß Er empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus der Jungfrau Maria?

Daß der ewige ¹ Sohn Gottes, der wahrer, ewiger Gott ist, ^{a)} und bleibet, ^{b)} wahre ² menschliche Natur aus dem Fleische und Blute der ³ Jungfrau Maria, ^{c)} ⁴ durch Wirkung des heiligen Geistes an sich genommen hat: ^{d)} auf ⁵ daß er der wahre Saamen Davids sey, ^{e)} seinen Brüdern in allem gleich, ^{f)} ausgenommen die Sünde. ^{g)}

- ^{a)} Joh. 1. v. 1. und 17. v. 3. Röm. 1. v. 4. ^{b)} Röm. 9. v. 5.
^{c)} Joh. 1. v. 14. Gal. 4. v. 4. Da aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz geihan, auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen.
^{d)} Matth. 1. v. 18, 20. Luc. 1. v. 35. ^{e)} Psalm 132. v. 11. Röm. 1. v. 3. ^{f)} Phil. 2. v. 7. ^{g)} Hebr. 4. v. 15. und 7. v. 26.

Folget der Stand der Erniedrigung und Erhöhung, durch welcher der Mittler sein Amt vollführt hat.

Merke im 3ten Artikel von der Menschwerdung:

1. Wer,
 2. was,
 3. woher,
 4. durch welches Wirkung,
 5. zu was
- Erde Er an sich genommen habe?

36. Was für Nutzen bekommst du aus der heiligen Empfängniß und Geburt Christi?

Daß Er unser Mittler ist, ^{a)} und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit, meine Sünden, darin ich bin empfangen, vor Gottes Angesicht bedeckt. ^{b)}

Nutzen der Menschwerdung.

a) Hebr. 2. v. 16, 17. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich; darum mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. b) Psalm 32, v. 1. 1 Cor. 1. v. 30.

Merke im
4ten Artikel
vom Leiden
insgemein:

1. Wer und
woran,
2. wann,
3. was,
4. warum,
5. wozu Er
gelitten.

37. Was verstehest du durch das Wörtlein gelitten?

Daß ¹ Er an Leib und Seele, die ganze Zeit seines Lebens auf Erden, ² sonderlich aber am Ende desselben, den ³ Zorn Gottes wider die ⁴ Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts getragen hat: auf ⁵ daß Er mit seinem Leiden, als mit dem einzigen Söhn-Opfer, ^{a)} unsern Leib und Seele von der ewigen Verdammniß erlöse, und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwerbe. ^{b)}

a) 1 Petr. 2. v. 24. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz: auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebten, durch welches Wunden ihr seyd heil worden. Und 1 Petr. 3. v. 18. Esai. 53. v. 5, 12. b) 1 Joh. 2. v. 2, und 4. v. 10. Röm. 3. v. 25, 26.

Leiden unter
Pontius Pi-
latus.

Warum?

38. Warum hat Er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Auf daß Er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdammt würde, ^{a)}
und

und uns damit von dem gestrengen Urtheil Gottes, das über uns gehen sollte, erledigte. ^{b)}

a) Gesch. B. 3. v. 14, 15. Luc. 23. v. 14, 15. Joh. 19. v. 4.

b) Psalm 69. v. 5. Esai. 53. v. 4, 15. 2 Cor. 5. v. 21. Gal. 3. v. 13, 14.

39. Ist es etwas mehr, daß Er ^{Kreuzigung.} gekreuziget worden, denn so Er eines andern Todes gestorben wäre?

Ja. Denn dadurch bin ich gewiß, daß Er die Vermalebenung, die auf mir lag, auf sich geladen habe; ^{a)} dies weil der Tod des Kreuzes von Gott verflucht war. ^{b)}

a) Gal. 3. v. 13. Christus aber hat uns erlöst von dem Fluche des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Denn es steht geschrieben: verflucht sey jedermann, der am Holz hanget. ^{b)} 5 B. Mos. 21. v. 23.

40. Warum hat Christus den ^{Tod.} Tod müssen leiden?

Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes, ^{a)} nicht anders für unsere Sünden möchte bezahlt werden, denn durch den Tod des Sohnes Gottes. ^{b)}

a) 1 B. M. 2. v. 17. ^{b)} Hebr. 2. v. 9, 14, 15. Phil. 2. v. 8. Röm. 8. v. 3, 4. Siehe in der 12ten Frage.

C 4

41. Was

Begräbniß. 41. Warum ist Er begraben worden?

Damit zu bezeugen, daß er wahrhaftig gestorben sey. ^{a)}

^{a)} Matth. 27. v. 60. Luc. 23. v. 53. Joh. 19. v. 38. Gesch. W. 13. v. 29.

Eimurf. 42. Weil denn Christus für uns gestorben ist, wie kommt es, daß auch wir sterben müssen?

Antwort,
auch Unterschied des Zweckes.

Unser Tod ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünden, sondern nur eine Absterbung der Sünden, und Eingang zum ewigen Leben. ^{a)}

^{a)} Joh. 5. v. 24. Phil. 1. v. 21. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Vers 23. Ich habe Lust abzuschneiden und bey Christo zu seyn, welches mir auch viel besser wäre. Röm. 7. v. 24.

Merke den
alten Zweck
des Leidens,
Kreuzes,
Todes und
Begräbnisses
Christi, nämlich die Tödtung unsers Fleisches.

43. Was bekommen wir mehr für Nutzen aus dem Opfer und Tod Christi am Kreuz?

Daß durch seine Kraft unser alter Mensch mit ihm gekreuziget, getödtet und begraben wird: ^{a)} auf daß die bösen Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren, ^{b)} sondern daß wir uns selbst Ihm zur Dankfagung aufopfern. ^{c)}

^{a)} Röm. 6. v. 6. Wir wissen, daß unser alter Mensch mit ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Und v. 7, 8. und Cap. 12. v. 1. Col. 2. v. 11. ^{b)} Röm. 6. v. 12.

^{c)} Röm. 12. v. 1.

44. Was

44. Warum folget abgestiegen zur Hölle?

Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sey, mein Herr Christus habe mich durch seine unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken, die Er auch an seiner Seele, am Kreuz und zuvor, erlitten, von der höllischen Angst und Pein erlöset. ^{a)}

Nutzen der Höllenfahrt.

^{a)} Esai. 53. v. 5, 10. Matth. 27. v. 46, 47. 1 Sam. 2. v. 6. Der Herr führet in die Hölle und wieder heraus.

45. Was nützet uns die Auferstehung Christi?

Erstlich, ¹ hat Er durch seine Auferstehung den Tod überwunden: daß Er uns der Gerechtigkeit, die Er uns durch seinen Tod erworben hat, könnte theilhaftig machen. ^{a)} ² Zum andern, werden wir auch seynd durch seine Kraft erweckt zu einem neuen Leben. ^{b)} ³ Zum dritten, ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seligen Auferstehung. ^{c)}

Merte vom Stande der Erhöhung im fünften Artikel den Nutzen der Auferstehung.

1.

2.

3.

^{a)} 1 Cor. 15. v. 16, 54, 55. Röm. 4. v. 25. Welcher ist um unserer Sünden willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. 1 Petr. 1. v. 3, 21.

^{b)} Röm. 6. v. 4. Ephes. 2. v. 5. Coloss. 3. v. 1, 2, 3.

^{c)} 1 Cor. 15. v. 12. Röm. 8. v. 11.

46. Wie

Merke im
sten Artikel
von der
Himmel-
fahrt, Be-
schreibung
und End-
zweck.

46. Wie verstehst du, daß Er
ist gen Himmel gefahren?

Daß Christus vor den Augen seiner
Jünger ist von der Erde aufgehoben
gen Himmel, ^{a)} und uns zu gut daselbst
ist, ^{b)} bis daß Er wieder kommt, zu rich-
ten die Lebendigen und die Todten. ^{c)}

a) Gesch. B. 1. v. 9. Marc. 16. v. 19. Luc. 24. v. 51.

b) Hebr. 4. v. 14. und 7. v. 24, 26. und 9. v. 11, 24.
Röm. 8. v. 34. Col. 3. v. 1. c) Gesch. B. 1. v. 11.
Matth. 24. v. 30.

Einwurf
gegen vorige
Auslegung.

47. Ist denn Christus nicht bey
uns bis ans Ende der Welt, wie Er
uns verheissen hat?

Antwort,
Vom Unter-
schied beyder
Naturen in
Christi.

Christus ist wahrer Mensch und wahr-
rer Gott. ^{a)} Nach seiner menschlichen
Natur ist Er sekund nicht auf Er-
den, ^{b)} aber nach seiner Gottheit, Ma-
jestät, Gnade und Geist weicher Er
nimmer von uns. ^{c)}

a) Matth. 28. v. 20. Ich bin bey euch alle Tage bis an
der Welt Ende. b) Matth. 26, v. 11. Ihr habt allezeit
die Armen bey euch: Mich aber habt ihr nicht allezeit
bey euch. Joh. 16. v. 28. und 17. v. 11. Hebr. 8. v. 4.
c) Joh. 12. v. 8. und 14. v. 16, 17, 18, und 23.
Matth. 28. v. 20. Ephes. 4. v. 8, 12. August. Tract. 50.
in Joh.

48. Wer-

48. Werden aber mit der Weise die zwey Naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die Menschheit nicht überall ist, da die Gottheit ist?

Einwurf.

Mit nichten. Denn dieweil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist; ^{a)} so muß folgen, daß sie wohl außserhalb ihrer angenommenen Menschheit, und dennoch nichts desto weniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt. ^{b)}

Antwort.
Von den Eigenschaften der Gottheit.

^{a)} Gesch. B. 7. v. 49. und 17. v. 27. Jerem. 23. v. 24. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? spricht der Herr. ^{b)} Coloss. 2. v. 9. Joh. 3. v. 13. und 6. v. 62. Matth. 28. v. 6.

49. Was nützet uns die Himmelfahrt Christi?

Nutzen der Himmelfahrt Christi.

Erstlich, daß er im Himmel vor dem Angesichte seines Vaters unser Fürsprecher ist. ^{a)} Zum andern, daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, daß Er, als das Haupt, uns, seine Glieder, auch zu sich werde hinauf nehmen. ^{b)} Zum dritten, daß er uns seinen Geist zum Gegenpfand herabsendet, ^{c)} durch welches Kraft wir suchen.

1.

2.

3.

suchen, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes, und nicht was auf Erden ist. ^{d)}

- a) 1 Joh. 2. v. 1, 2. Röm. 8. v. 34. Wer will verdammten? Christus ist, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.
 b) Joh. 14. v. 3. und 20. v. 17. Ephes. 2. v. 6. c) Joh. 14. v. 16. Gesch. B. 2. v. 33. 2 Cor. 1. v. 22. und Cap. 5. v. 5.
 d) Coloss. 3. v. 1, 2. Phil. 3. v. 14, 20.

Zweck des
 Sitzens zur
 Rechten Got-
 tes.

50. Warum wird hinzugesetzt, daß Er sitze zur Rechten Gottes?

Daß Christus darum gen Himmel gefahren ist, daß Er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner christlichen Kirche, ^{a)} durch welches der Vater alles regieret. ^{b)}

- a) Ephes. 1. v. 20, 21, 22, 23. Col. 1. v. 18. b) Matth. 28. v. 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Joh. 5. v. 22, 23.

Nutzen der
 Herrlichkeit
 Christi.

51. Was nützet uns diese Herrlichkeit unsers Hauptes Jesu Christi?

1. Erstlich, daß Er durch seinen heiligen Geist in uns, seine Glieder, die himmlischen Gaben ausgießt. ^{a)} Darnach, daß Er uns mit seiner Gewalt wider alle Feinde schützet und erhält. ^{b)}

- a) Ephes. 4. v. 10, 11. b) Psalm 2. v. 9. und 110. v. 1, 2. Joh. 10. v. 28, 29. Ephes. 4. v. 8. Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat die Gefängniß gefangen geführt, und den Menschen Gaben gegeben.

52. Was

52. Was tröstet dich die Wieder- Wiederkunft
Christi zum
Gericht.
Und Nutzen.
kunft Christi, zu richten die Leben-
digen und die Todten?

Daß ich in aller Trübsal und Verfol-
gung, mit aufgerichtetem Haupte, eben
des Richters, der sich zuvor dem Ge-
richte Gottes für mich darge stellt, und
alle Vermaledung von mir hinweg-
genommen hat, aus dem Himmel ge-
wärtig bin, ^{a)} daß er alle seine und meine
Feinde in die ewige Verdammniß wer-
fe; ^{b)} mich aber, samt allen Auserwähl-
ten, zu Ihm in die himmlische Freude
und Herrlichkeit nehme. ^{c)}

^{a)} Luc. 21. v. 28. Röm. 8. v. 23, 24. Phil. 3. v. 20. Tit. 2.
v. 13. Wir warten auf die selige Hoffnung und Erschei-
nung der Herrlichkeit des großen Gottes, und unsers Heilan-
des Jesu Christi. ^{b)} 2 Thessal. 1. v. 6, 7, 8, 9. Matth. 25.
v. 41. ^{c)} 1 Thess. 4. v. 16, 17. Matth. 25. v. 34.



Von Gott dem H. Geiste. Merke im
sten Artikel
des heiligen
Geistes.

53. Was glaubst du von dem
heiligen Geiste?

Erstlich, daß Er gleich ewiger Gott ^{1. Person.}
mit dem Vater und dem Sohne ist, ^{a)}
Zum

2. Amt.

Zum andern, daß er auch mir gegeben sey, ^{b)} mich durch einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig mache, ^{c)} mich tröste, ^{d)} und bey mir bleiben werde bis in Ewigkeit. ^{e)}

a) 1 B. Mos. 1. v. 2. Esai. 48. v. 16. 1 Cor. 3. v. 16. und 6. v. 19. Gesch. B. 5. v. 3, 4. Siehe in der 25sten Frage den Spruch 1 Joh. 5. v. 7. b) Matth. 28. v. 19. Siehe die Einsetzung der Taufe. 1 Cor. 2. v. 12. 2 Cor. 1. v. 21, 22. Gal. 3. v. 14. c) 1 Petr. 1. v. 1, 2. 1 Cor. 12. v. 3. d) Gesch. B. 9. v. 31. e) Joh. 14. v. 16.

Merke im
gten Artikel
von der Kir-
che:

1. Von wem,
2. woraus,
3. wozu,
4. durch was
Werkzeug,
5. in was Ei-
genschaft,
6. wann sie
sey und
7. wie man
sie ihm selbst
zueigne.

54. Was glaubst du von der heiligen, allgemeinen, christlichen Kirche?

Daß der Sohn Gottes, ^{a)} aus dem ganzen menschlichen Geschlechte, ^{b)} Ihm eine auserwählte Gemeine zum ewigen Leben, ^{c)} durch seinen Geist und Wort, ^{d)} in Einigkeit des wahren Glaubens, ^{e)} von Anfang der Welt bis ans Ende, ^{f)} versammle, schütze und erhalte; ^{g)} und daß ich derselben ein lebendiges Glied bin, ^{h)} und ewig bleiben werde. ⁱ⁾

a) Joh. 10. v. 16. b) 1 B. Mos. 26. v. 3, 4. c) Röm. 8. v. 29. Ephes. 1. v. 10, 11, 12, 13. 1 Petr. 2. v. 9, 10. d) Esai. 59. v. 21. Röm. 1. v. 16. und 10. v. 14, 15, 16, 17. Ephes. 5. v. 25, 26. e) Gesch. B. 2. v. 46. Ephes. 4. v. 13. f) Psalm 71. v. 17, 18. Ephes. 4. v. 3, 4, 5. g) Matth. 16. v. 18. Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Joh. 10. v. 28, 29, 30. h) 1 Joh. 3. v. 21. 2 Cor. 13.

² Cor. 13. v. 5. ¹ Joh. 2. v. 19. ²) ¹ Cor. 1. v. 8, 9. Welcher euch auch wird fest behalten bis an das Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi; denn Gott ist getreu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi unsers Herrn.

55. Was verstehest du durch die Gemeinschaft der Heiligen?

Erstlich, daß alle und jede Gläubige, als Glieder, an dem Herrn Christo, und allen seinen Schätzen und Gaben Gemeinschaft haben. ^a) Zum andern, daß ein jedes seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder, willig und mit Freuden anzulegen, sich schuldig wissen soll. ^b)

Und von der Gemeinschaft der Heiligen, daß sie sey,
1. Eine innerliche,

2. Eine äußerliche,

^a) ¹ Joh. 1. v. 1, 2, 3, 4. ¹ Cor. 1. v. 9. Röm. 8. v. 32.
^b) ¹ Cor. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauft; wir seyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye; und sind alle zu einem Geiste getränkt. ¹ Cor. 6. v. 17. und Capitel 13. v. 4, 5. Phil. 2. v. 4, 5, 6.

56. Was glaubst du von der Vergebung der Sünden?

Merke im 10. Artikel.

Daß Gott, um der Genugthuung Christi willen, ^a) aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu streiten habe, nimmermehr gedenken wil, ^b) sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schenken,

1. Wer,
2. aus wessen Verdienst,
3. was,

4. in welcher Eigenschaft.

5. zu was Ende er Sündenvergebe. schenken, daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen. c)

a) 1 Joh. 2. v. 1, 2. 2 Cor. 5. v. 19. Denn Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selbst, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu; und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Veröhnung. Und Vers 21. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. b) Jerem. 31. v. 34. Psalm 103. v. 3, 10, 12. Röm. 7. v. 24, 25. und 8. v. 1, 2, 3. c) Joh. 5. v. 24.

Merke im
11ten Artikel
von der Auf-
erstehung
des Flei-
sches:

57. Was tröstet dich die Auferstehung des Fleisches?

- Daß nicht allein meine Seele nach diesem Leben alsobald zu Christo ihrem Haupte genommen wird, a) sondern auch daß dieß mein Fleisch durch die Kraft Christi auferweckt, wieder mit seiner Seele vereinigt und dem herrlichen Leibe Christi gleichförmig werden soll. b)

a) Luc. 23. v. 43. Philip. 1. v. 21, 23. b) 1 Cor. 15. v. 51, 53, 54. Joh. 19. v. 25, 26, 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen; denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. 1 Joh. 3. v. 2. Phil. 3. v. 21. Welcher unsern nütlichen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

58. Was

58. Was tröstet dich der Artikel vom ewigen Leben?

Merke im 12. Artikel, des ewigen Lebens?

Daß, nachdem ich sekund den Anfang der ewigen Freude in ¹ meinem Herzen empfinde, ^{a)} ich nach diesem Leben ² vollkommene Seligkeit besitzen werde, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz nie kommen ist, ^{b)} Gott ³ ewiglich darin zu preisen. ^{c)}

1. Anfang in diesem Leben.

2. Vollkommenheit im künftigen.

3. Zweck.

a) 2 Cor. 5. v. 2, 3. Und über demselben sehnen wir uns nach unsrer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlangt, daß wir damit überkleidet werden; so doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.
b) 1 Cor. 2. v. 9. c) Joh. 7. v. 13. Offenb. 19. v. 5.

59. Was hilft es dir nun aber, wenn du dieß alles glaubest?

Des Glaubens Frucht.

Daß ich ¹ in Christo gerecht vor Gott, und ² ein Erbe des ewigen Lebens bin. ^{a)}

a) Hab. 2, v. 4. Röm. 1, v. 16, 17. Joh. 3, v. 36.

60. Wie bist du gerecht vor Gott?

Merke von der Rechtfertigung:

1. durch welches Werkzeug.

Allein durch wahren ¹ Glauben an Jesum Christum. ^{a)} Also daß, ob mich schon mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebote Gottes schwerlich gesün-

2. Von wem,
3. durch wessen Verdienst, und
4. wie wir gerecht werden?

gesundiget, und derselben keines nie gehalten habe, ^{b)} auch noch immerdar zu allem Bösen geneigt bin, ^{c)} ² doch Gott ohne alle ³ meine Verdienste, ^{d)} aus lauter Gnade, ^{e)} mir die ⁴ vollkommene Genugthuung, ^{f)} Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schenket, ^{g)} und zurechnet, ^{h)} als hätte ich nie keine Sünde begangen noch gehabt, und selbst allen Gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet, ⁱ⁾ wenn ich allein solche Wohlthat mit gläubigem Herzen annehme. ^{k)}

a) Röm. 3. v. 21, 22, 23, 24. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. Röm. 5. v. 1, 2. Gal. 2. v. 16. Phil. 3. v. 9. b) Röm. 3. v. 9. 10. c) Röm. 7 v. 23. d) Röm. 3. v. 24. Tit. 3. v. 5. 5 B. Mos. 9. v. 6. Ezech. 36. v. 22. e) Röm. 3. v. 24. Eph. 2. v. 8. f) 1 Joh. 2. v. 1, 2. g) 1 Joh. 2. v. 1, 2. h) Rom. 4. v. 4, 5. Dem aber, der mit Werken umgeheth, wird der Lohn nicht aus Gnade zugerechnet, sondern aus Pflicht; dem aber, der nicht mit Werken umgeheth, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. 2 Cor. 5. v. 19. i) 2 Cor. 5. v. 21. k) Röm. 5. v. 22. Joh. 3. v. 18.

Allein der Glaube rechtfertiget

61. Warum sagst du, daß du allein durch den Glauben gerecht sehest?

Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens Gott gefalle, sondern darum, daß allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi,

Christi, meine Gerechtigkeit vor Gott ist, ^{a)} und ich dieselbe nicht anders, denn allein durch wahren Glauben annehmen und mir zueignen kann. ^{b)}

^{a)} 1 Cor. 1. v. 30. und 2. v. 2. ^{b)} 1 Joh. 5. v. 10.

62. Warum können aber unsere guten Werke nicht die Gerechtigkeit vor Gott, oder ein Stück derselben seyn?

Ursache, warum gute Werke nicht rechtfertigen

Darum, daß die Gerechtigkeit, so vor Gottes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen, und dem göttlichen Gesetze ganz gleichförmig seyn muß; ^{a)} und aber auch unsere besten Werke in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünden besetzt sind. ^{b)}

^{a)} Gal. 3. v. 10. Siehe die 10te Frage. 5 B. Mos. 27. v. 26. ^{b)} Esai. 64. v. 6. Alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid.

63. Verdienen aber unsere guten Werke nichts, so sie doch Gott in diesem und in dem zukünftigen Leben will belohnen?

Erster Einwurf.

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade. ^{a)}

Antwort.

^{a)} Luc. 17. v. 10. Wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so spricht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

64. Macht

Anderer
Einwurf.

64. Macht aber diese Lehre nicht sorglose und verruchte Leute?

Antwort.

Nein. Denn es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflanzt, nicht Früchte der Dankbarkeit bringen sollen. ^{a)}

^{a)} Matth. 7. v. 18. Ein guter Baum kann nicht böse Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Joh. 15. v. 5.

Von den H. Sacramenten.

Die Sacra-
mente bestä-
tigen den
Glauben.

65. Dieweil denn allein der Glaube uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht; woher kommt solcher Glaube? ^{a)}

Der heilige Geist wirket denselben in unsern Herzen, ^{a)} durch die Predigt des heiligen Evangeliums, und bestätigt den durch den Gebrauch der heiligen Sacramente. ^{b)}

^{a)} Ephes. 2. v. 8. und 3. v. 16. Joh. 3. v. 5. Phil. 1. v. 29.
^{b)} Matth. 28. v. 19, 20. 1. Petr. 1. v. 22, 23.

66. Was sind die Sacramente?

1. Was,
2. von wem?

Es sind ¹ sichtbare und heilige Wahrzeichen und Siegel ² von Gott dazu ein-

ein

eingesetzt, ³ daß Er uns durch den Gebrauch derselben die Verheißung des Evangeliums desto besser zu verstehen gebe, und versiegelt: nämlich, daß Er uns von wegen des einigen Opfers Christi, am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden, und ein ewiges Leben aus Gnaden schenke. ^{a)}

3. Worauf die Sacramente seyn.

a) 1 B. Mos. 17. v. 11. Ihr sollet aber die Vorhaut an eurem Fleische beschneiden, dasselbe soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch. Röm. 4. v. 11. Das Zeichen aber in der Beschneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte. 5 B. Mos. 30. v. 6. 3 B. Mos. 16. v. 14. Hebr. 9. v. 8, 9, 24. Ezech. 20. v. 12. Esai. 6. v. 6, 7. und 54. v. 9.

67. Sind denn beyde, das Wort und die Sacramente, dahin gerichtet, daß sie unsern Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuze, als auf den einigen Grund unserer Seligkeit weisen?

Allgemeines Zweck des Wortes und der Sacramente.

Ja freylich. Denn der heilige Geist lehret im Evangelio, und bestätigt durch die heiligen Sacramente, daß unsere ganze Seligkeit bestehe in dem einigen Opfer Christi, für uns am Kreuze geschehen. ^{a)}

Ist die Hoffnung der Seligkeit aus dem einzigen Opfer Christi?

a) Röm. 6. v. 7. Gal. 3. v. 25, 27.

68. Wie

Anzahl der
S. Sacra-
mente.

68. Wie viel Sacramente hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?

Zwey: Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.



Von der Heil. Taufe.

Die heilige
Taufe.

69. Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und versichert, daß das einzige Opfer Christi am Kreuz dir zu gut komme?

Von wem und wozu es eingesetzt: nämlich uns zu versichern der Abwaschung durch das Blut und den Geist Christi.

Also: daß Christus dieß äußerliche Wasserbad ¹ eingesetzt, ^{a)} und dabey ² verheissen hat: ^{b)} daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geiste von der Unreinigkeit meiner Seele, das ist, von allen meinen Sünden gewaschen sey, so gewiß ich äußerlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibes pflegt hinzunehmen, gewaschen bin. ^{c)}

^{c)} Matth. 28. v. 19. Gesch. B. 2. v. 38. ^{b)} Matth. 3. v. 11. Marc. 16. v. 16. Röm. 6. v. 3. ^{c)} Marc. 1. v. 4. Luc. 3. v. 3.

Was heißt mit dem Blute Christi.

70. Was heißt mit dem Blute und Geiste Christi gewaschen seyn? Es heißt Vergebung der Sünden von Gott

Gott aus Gnaden haben, um des Blutes Christi willen, welches Er in seinem

Dopfer am Kreuze für uns vergossen hat:

a) darnach auch durch den H. Geist erneuert und zu einem Gliede Christi geheiligt seyn, daß wir je länger je mehr der Sünde absterben, und in einem gottseligen unsträflichen Leben wandeln. b)

Was mit seinem Geiste gewaschen seyn?

a) Hebr. 12. v. 24. 1 Petr. 1. v. 2. Offenb. 1. v. 5. und 7. v. 14. Sach. 13. v. 1. b) Ezech. 36. v. 25. Joh. 1. v. 33. und 3. v. 5. 1 Cor. 6. v. 11. und 12. v. 13. Rom. 6. v. 4. Col. 2. v. 11, 12.

71. Wo hat Christus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geiste, als mit dem Taufwasser gewaschen sind?

Befättigung der S. Taufe.

In der Einsetzung der Taufe, welche also lautet: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des Heil. Geistes. a) Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. b) Diese Verheissung wird auch wiederholet, da die Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt, c) und die Abwaschung der Sünden nennet. d)

Aus der Einsetzung. 1. Befehl.

2. und Verheissung der Einsetzung.

3. Darnach aus dem Heuantiß St. Pauli.

a) Matth. 28, v. 19. b) Marc. 16. v. 16. c) Tit. 3. v. 5. Gesch. B. 22, 16.

72. Ja



Einwurf. 72. Ist denn das äußerliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Antwort.
aus dem
Zeugnis
1 Joh. 1. v. 7.

Nein. ^{a)} Denn allein das Blut Jesu Christi, und der heilige Geist, reiniget uns von allen Sünden. ^{b)}

^{a)} Matth. 3. v. 11. 1 Petr. 3. v. 21. Ephes. 6. v. 26. 27.
^{b)} 1 Joh. 1. v. 7. 1 Cor. 6. v. 11.

Warum die
Sprüche
vorgehender
Frage dem
Zeichen zu-
eigen die
Eigenschaft
des Bezeich-
neten.

73. Warum nennet denn der H. Geist die Taufe das Bad der Wiedergeburt, und die Abwaschung der Sünden?

Gott redet also nicht ohne große Ursache: Nämlich, nicht allein, daß Er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durch Wasser, also unsere Sünden durch das Blut und den Geist Christi hinweg genommen werden; ^{a)} sondern vielmehr, daß Er uns durch dieß göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhaftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden. ^{b)}

^{a)} Offenb. 1. v. 5. und 7. v. 14. 1 Cor. 6. v. 11. ^{b)} Marc. 16. v. 26. Gal. 3. v. 27.

74. Soll

74. Soll man auch die jungen Kinder taufen? Gründe für die Kinder-taufe.

Ja: Denn dieweil sie sowohl, als die Alten ¹, in den Bund Gottes, und ² seine Gemeine gehören, ^{a)} und ihnen in dem Blute Christi die ³ Erlösung von Sünden, ^{b)} und der heilige Geist, welcher den ⁴ Glauben wirket, nicht weniger als den Alten zugesagt wird; ^{c)} so sollen sie auch durch die Taufe, als das Bundeszeichen, der christlichen Kirche einverleibet, und von den ungläubigen Kindern unterschieden werden, wie ⁵ im alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist; ^{d)} an welcher Statt im neuen Testament die Taufe eingesetzt ist. ^{e)}

a) 1 B. Mos. 7. v. 17. b) Matth. 19. v. 14. c) Luc. 1. v. 14, 15. 1 Cor. 7. v. 14. Esaj. 44. v. 2, 3. Gesch. B. 2. v. 39. Euer und eurer Kinder ist die Verheißung, und aller, die fern sind. Gesch. B. 10. v. 47. Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heil. Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? d) 1 B. Mos. 17. v. 14. e) Col. 2. v. 11, 12, 13.

* *

Bom

Vom Heil. Abendmahl.

Das Heil.
Abendmahl:

75. Wie wirst du im Heil. Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz, und allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Erklärt die Verheißung des Evangelii durch Gleichniß, so zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten ist;

Versegelt durch Empfangung des Elements, die Aneignung des Versegelten.

Also, daß Christus mir und allen Gläubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen, und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat, zu seinem Gedächtniß, und dabey verheißt: ^{a)} Erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des Herrn mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilt wird: und zum andern, daß Er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke, als ich aus der Hand des Dieners empfangen, und leiblich genieße das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibs und Bluts Christi gegeben werden.

a) Matth. 26. v. 26, 27, 28. Marc. 14. v. 22, 23, 24. Luc. 22. v. 19, 20. 1 Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 23, 24, 25, 26. 1 Cor. 11. v. 23.

76. Was heißt den gekreuzigten Leib Christi essen, und sein vergossenes Blut trinken?

Christi Leib
essen, und
sein Blut
trinken
heißt

Es heißt nicht allein mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen: ^{a)} sondern auch daneben durch den Heil Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnt, also mit seinem gebenedenten Leib je mehr und mehr vereinigt werden, ^{b)} daß wir, obgleich er im Himmel, ^{c)} und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleisch, und Bein von seinen Beinen sind, ^{d)} und von einem Geiste, (wie die Glieder eines Leibes von einer Seele) ewig leben und regiert werden. ^{e)}

1. Glauben,
daß sein Leib
für uns ge-
kreuziget,
und sein
Blut für uns
vergossen sey:

2. Durch
die Heiligung
mit Christo
vereinigt;

und

3. Unter ein-
ander Glie-
der werden.

a) Joh. 6. v. 35, 40, 47. Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. Und v. 50, 51, 53, 54. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben. b) Joh. 6. v. 55, 56. c) Gesch. B. 3. v. 21. Gesch. B. 1. v. 9. 1 Cor. 11. v. 26. d) Ephes. 3. v. 16, 17. und 5. v. 29, 30, 32. e) 1 Cor. 6. v. 15, 17, 19. 1 Joh. 3. v. 24. und 4. v. 13. Joh. 14. v. 16, 17. Joh. v. v. 56, 57, 58. und 15. v. 7. Ephes. 4. v. 15, 16.



Befestigung
des heiligen
Abendmahls
aus dem Ge-
bot und der
Verheißung.

77. Wo hat Christus verheissen, daß Er die Gläubigen so gewiß also mit seinem Leib und Blut speise und tränke, als sie von diesem gebrochenen Brod essen, und von diesem Kelch trinken?

Der Ein-
setzung.

In der Einsetzung des Abendmahls, welche also lautet: ^{a)} Unser Herr Jesus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm

Vom Brod.

Er das Brod, dankte und brach es, und sprach: ^{a)} Nehmet, esset! das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Und vom
Kelch.

Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute: solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Item, dem
Zeugnisse
Pauli.

Und diese Verheißung wird auch wiederholet durch St. Paulum, ^{b)} da er spricht: Der Kelch der Dankagung, damit wir danken, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ist es, so sind wir viele Ein Leib, weil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind.

^{a)} 1 Cor. 11, v. 23. 2c. Matth. 26, v. 26. 2c. Marc. 14, v. 23, 24. Luc. 22, v. 19, 20. ^{b)} 1 Cor. 10, v. 16, 17.

78. Wird denn aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi? Einwurf
gegen vorige
Lehre.

Nein: sondern wie das Wasser in der Taufe nicht in das Blut Christi verwandelt, und die Abwaschung der Sünden selbst wird, deren es ein göttliches Wahrzeichen und Versicherung ist, ^{a)} also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst, ^{b)} wiewohl es nach Art und Gebrauch der Sakramente der Leib Christi genennet wird. ^{c)} Antwort
aus eben-
mäßiger Leh-
re, von der
Taufe.

a) Matth. 26. v. 29. Marc. 14. v. 25. b) 1 Cor. 10. v. 16, 17. und 11. v. 26, 27, 28. c) Dadurch der Name des Bezeichneten zugeeignet wird dem Zeichen. 1 B. Mos. 17. v. 10, 14, 19. Siehe in der 66sten Fraa. 2 B. Mos. 12. v. 26, 27. Wann eure Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst? so sollt ihr sagen: es ist das Pascha-Oyfer des Herrn, der vor den Kindern Israel übergieng in Egypten, da er die Egypter plagte und unsere Häuser errettete: und v. 43 Und der Herr sprach zu Moses und Aaron: Dies ist die Weise Pascha zu halten; kein Fremder soll davon essen. Und im 13ten Cap. v. 9, 10. Darum soll dir es seyn ein Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmahl vor deinen Augen; auf daß des Herrn Geleh sey in deinem Munde, daß der Herr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführt hat; darum halte diese Weise zu seiner Zeit jährlich. Gesch. B. 7. v. 8. Und gab ihm (dem Abraham) den Bund der Beschneidung. 2 B. Mos. 24. v. 8. 3 B. Mos. 16. v. 10. und 17. v. 11. Esai. 6. v. 6, 7. Gesch. B. 22. v. 16. Tit. 3. v. 5. 1 Petr. 3. v. 21. Welches (Wasser) nun auch uns selig machet in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist. Nicht das Abthun des Unflaths am Fleische, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. 1 Cor. 10. v. 1, 2, 3, 4. 25.

Christus redet
figürlicher
Weise,

79. Warum nennet denn Christus das Brod seinen Leib, und den Kelch sein Blut, oder das Neue Testament in seinem Blute, und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

1. Wegen
der Vergleichung
zwischen dem
Zeichen und
dem Bezeichneten,

2. Wegen
der Versicherung.

Christus redet also nicht ohne große Ursache: nämlich, daß Er uns nicht allein damit will lehren, daß gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sey auch sein gekreuzigter Leib und vergossenes Blut die wahre Speise und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben; ^{a)} sondern vielmehr, daß Er uns durch dieß sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhaftig seines wahren Leibes und Blutes, durch Wirkung des Heiligen Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Munde zu seinem Gedächtniß empfangen, ^{b)} und daß alle sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hätten wir selbst in unserer eigenen Person alles gelitten und genug gethan.

^{a)} Job. 6. v. 51, . . . ^{b)} 1. Cor. 10. v. 16, 17.

80. Was

80. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Heil. Abendmahl des Herrn, und der Papistischen Messe? Zweyerley
Gegensatz,
des Abend-
mahls und
der Messe.

Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben, durch das einige Opfer Jesu Christi, so Er selbst einmal am Kreuze vollbracht hat: ^{a)} und daß wir durch den Heiligen Geist Christo werden einverleibet, ^{b)} der jetzt mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist, ^{c)} und daselbst will angebetet werden. ^{d)} Die Messe aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sey denn, daß Christus noch täglich für sie von den Messpriestern geopfert werde: und daß Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sey, und derhalben darinnen solle angebetet werden. ^{e)} Und ist also die Messe im Grunde nichts anders, als eine Verläugnung des einzigen Opfers und Leidens Jesu Christi, ^{f)} und eine vermalebente Abgötterey.

a) Hebr. 7.

a) Hebr. 7. v. 27. und 9. v. 12, 25, 26, 27, 28. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie der Hohenprieſter geſehet alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut, ſonſt hätte er oftmals müſſen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt iſt er einmal erſchienen, durch ſein eigen Opfer, die Sünde aufzuheben. Und wie dem Menſchen iſt geſetzt, einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht: alſo iſt Chriſtus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünde. Und 10. v. 12, 14. Joh. 19. v. 30. Matth. 26. v. 28. Luc. 22. v. 19. b) 1 Cor. 6. v. 17. und 10. v. 16. und 12. v. 13. Siehe in der 56ſten Frage. c) Hebr. 1. v. 3. und 8. v. 1. Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter, der da ſißet zur Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. d) Joh. 4. v. 21, 22, 23. Siehe in der 117ten Frage. Joh. 20. v. 17. Luc. 24. v. 52. Geſch. 7. v. 55, 56. Col. 3. v. 1. Phil. 3. v. 20. 1 Theſſ. 1. v. 17. e) In Can. Miſſ. Item de consecrat. dist. 2. etc. f) Hebr. 9. und 10.

Die Communikanten ſind entweder Aufrichtige: in welchen erforderlich wird:

1. Reu der Sünde;
 2. Vertrauen;
 3. Reuer Gehorſam oder Befehlung des Lebens;
- oder Seuchler und Gottloſe.

81. Welche ſollen zu dem Tiſche des Herrn kommen?

Die ¹ ihnen ſelbſt um ihrer Sünden willen mißfallen, und doch ² vertrauen, daß dieſelben ihnen verziehen, und die übrigen Schwachheiten mit dem Leiden und Sterben Chriſti bedeckt ſeyen: ³ begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu ſtärken, und ihr Leben zu beſſern. Die Unbußfertigen aber und Seuchler eſſen und trinken ihnen ſelbſt das Gericht. a)

a) 1 Cor. 11, v. 28, 29. Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod, und trinke von dieſem Kelch: denn welcher unwürdig iſt und trinkt, der iſt und trinkt ihm ſelber das Gericht, damit, daß er nicht unterſcheidet den Leib des Herrn.

82. Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrem Bekenntniß und Leben als Ungläubige und Gottlose erzeigen?

Zweyerley Leute vom S. Abendmahl abzuhalten: aus

Nein. Denn es wird also der Bund Gottes geschmäht, und sein Zorn über die ganze Gemeinde gereizet: ^{1. Ursache.} a) deswegen die christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Apostel, solche, bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschließen. ^{2. Ursache.}

Zu was Ende? durch was Mittel?

a) 1 Cor. 11. v. 30. Darum sind so viele Kranke und Schwache unter euch, und Viele schlafen. Esai. 1. v. 11, 12, 13. Jerem. 7. v. 21, 22, 23. Psalm 50. v. 16. Was verkündigst du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

83. Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Predigt des heil. Evangeliums, und die christliche Bußzucht. Durch welche beyde Stücke das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, und den Ungläubigen zugeschlossen wird. ^{Merke von den Schlüsseln des Himmelreichs.} a)

a) Matth. 16. v. 19 und 18. v. 18. Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn: und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

D

84. Wie

Durch die
Predigt des
Heil. Evan-
geliums.

Welchen;
wie; wenn
der Himmel
aufgeschlos-
sen:

Item, wel-
chen; wie,
und wie lang
der Himmel
verschlossen
werde.

84. Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des Heil. Evangeliums auf- und zugeschlossen?

Also: daß nach dem Befehle Christi allen und jeden Gläubigen verkündet und öffentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die Verheißung des Evangeliums mit wahren Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott, um des Verdienstes Christi willen, vergeben sind: und hinwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt, so lange sie sich nicht bekehren. ^{a)} Nach welchem Zeugniß des Evangeliums Gott beides in diesem und in dem zukünftigen Leben urtheilen will.

^{a)} Joh. 20. v. 22, 23. Nehmet hin den Heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Matth. 16. v. 19.

^{2.} Durch
christliche
Bussucht.

85. Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die christliche Bussucht?

Also: daß nach dem Befehle Christi diejenigen, so unter dem christlichen Nahmen

Nahmen unchristliche Lehre oder Wandel führen, ^{a)} nachdem sie etliche mahl brüderlich vermahnet sind, und von ihren Irthümern oder Lastern nicht abstecken, der Kirche, oder denen so von der Kirche dazu verordnet sind, angezeigt, und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen, durch Verbitung der Heiligen Sakramente, aus der christlichen Gemeinde, und von Gott selbst aus dem Reiche Christi werden ausgeschlossen; und wiederum als Glieder Christi und der Kirche angenommen, wenn sie wahre Besserung verheissen und erzeigen. ^{b)}

Welchen

Su was für Ordnung:

Su was End der Himmel zu- und aufgeschlossen werde.

a) Röm. 12. v. 7, 8. 1 Cor. 12. v. 28. 1 Tim. 5. v. 17. 1 Cor. 5. v. 3, 4, 5, 6. b) 2 Cor. 2. v. 6, 7, 8. Matth. 18. v. 15, 16, 17, 18. Sündiget aber dein Bruder an die, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zwey zu dir: auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde. Höret er die nicht, so sage es der Gemeinde, höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. 2 Thess. 3. v. 14, 15. 2 Joh. 1. v. 10, 11. 2 Cor. 2. v. 6, 7, 10, 11.

Der dritte Theil.

Von der Dankbarkeit.

Gute Werke
sind zu thun
nothwendig:
aus

86. Dieweil wir denn aus unserm Elend, ohne alle unsre Verdienste, aus Gnaden durch Christum erlöset sind; Warum sollen wir gute Werke thun?

Ursache,

1.

Darum, daß Christus, nachdem Er uns mit seinem Blut erkaufet hat, uns auch durch seinen Heiligeⁿ Geist erneu- ret zu seinem Ebenbilde, daß wir mit un- serm ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für seine Wohlthaten erzeigen, ^{a)} und er durch uns gepriesen werde. ^{b)}

2.

Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiß sehen; ^{c)} und mit unserm gott- seligen Wandel unsern Nächsten auch Christo gewinnen. ^{d)}

3.

a) Röm. 6. v. 13. und 12. v. 1, 2. 1 Petr. 2. v. 5, 9, 10. 1 Cor 6. v. 19, 20. b) Matth. 5. v. 16. Also laßet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. 1 Petr. 2. v. 11, 12. c) 2 Petr. 1. v. 10, 11. Thut Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln; und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reiche unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Matth. 7. v. 17, 18. Siehe in der 64ten Frage. Gal. 5. v. 5, 6, 22. d) 1 Petr. 3. v. 2. Röm. 14. v. 19.

87. Können denn die nicht selig werden, die sich von ihrem undankbaren und unbußfertigen Wandel zu Gott nicht bekehren?

Gute Werke sind ferner nöthig, weil das Gehentheil vom Himmel ausschließt.

Keineswegs: denn, wie die Schrift sagt, kein Unkeuscher, Abgöttischer, Ehebrecher, Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Lasterer, Räuber, und dergleichen, wird das Reich Gottes ererben. ^{a)}

a) 1 Cor. 6 v. 9, 10. Ephes. 5. v. 5, 6. 1 Joh. 3. v. 14, 15.

88. In wie vielen Stücken besteht die wahrhaftige Buße und Bekehrung des Menschen?

Theile der Bekehrung.

In zwey Stücken: In Absterbung des alten, und in Auferständniß des neuen Menschen. ^{a)}

a) Röm. 6. v. 4, 5, 6. Siehe in der 43sten Frage. Ephes. 4. v. 22, 23, 24. Coloss. 3. v. 5, 6, 7, 8, 9, 10. Zieh den alten Menschen mit seinen Werken aus, und zieh den neuen an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde Dessen, der ihn erschaffen hat. 2 Cor. 7. v. 10, 11. Siehe in der folgenden Frage.

89. Was ist die Absterbung des alten Menschen?

Ihm die Sünden von Herzen lassen leid seyn, und dieselben je länger jemehr hassen und fliehen. ^{a)}

Absterbung ist:

1. 2.

D 3

a) Luc.

Auferstän-
d-
niß ist:

a) Luc. 15. v. 21. Joel 2. v. 13. Hos. 5. v. 15. und 6. v. 1.
2. Cor. 7. v. 10. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd
betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewürket,
dazu Verantwortung, Sorn, Furcht, Verlangen, Eifer,
Rache.

90. Was ist die Auferstän- d- niß des neuen Menschen?

1. Herzliche Freude in Gott durch Chri-
stum, ^{a)} und Lust und Liebe haben,
2. nach dem Willen Gottes, in allen guten
Werken zu leben. ^{b)}

a) Röm. 5. v. 1. und 14. v. 17. Das Reich Gottes ist nicht
Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und
Freude in dem Heiligen Geiste. b) Röm. 6. v. 10, 11, 12.
Gal. 2. v. 19, 20.

Beschrei-
bung der gu-
ten Werke:

1. Nach ih-
rem Ursprun-
ge.

2. In der
Nichtschnur.
3. Ihrem
Zwecke.

91. Welches sind aber gute Werke?

Allein die ¹ aus wahren Glauben, ^{a)}
² nach dem Gesetze Gottes, ^{b)} ³ Ihm zu
Ehren geschehen: ^{c)} und nicht die auf
unser Gutdünken oder Menschen-Sa-
kung gegründet sind. ^{d)}

a) Röm. 14. v. 23. Was nicht aus Glauben geschieht, das ist
Sünde. b) 1 Sam. 15. v. 22. Ephes. 2. v. 10. Ps. 119. v. 59, 60.
c) 1 Cor. 10. v. 31. Was ihr thut, so thut alles zu Gottes
Ehre. d) Deut. 12. v. 32. Ezech. 20. v. 18, 19. Esai. 29.
v. 13. Matth. 15. v. 8, 9. Dieß Volk nahet sich zu mir mit
seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr
Herz ist weit von mir, aber vergeblich ehren sie mich, die-
weil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschen-
Gebote sind.

92. Wie

92. Wie lautet das Gesetz des Herrn?

Vorrede.

Gott redet alle diese Worte: ^{a)}

a) 2 B. Mos. 20. v. 1. 16. 5 B. Mos. 5. v. 6. 16.

Das I. Gebot.

Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egypten aus dem Diensthause geführt hat. Du sollst keine andre noch fremde Götter vor mir haben.

Vom inner-
lichen Got-
tesdienste.

Das II. Gebot.

Du sollst dir kein gegraben noch geschnitzet Bild machen, ja gar kein Bildniß, noch Gleichniß, weder derer Dinge, die in dem Himmel daoben, noch derer, die unten auf Erden, noch derer, die unter der Erde in Wassern sind. Du sollst dich vor ihnen nicht bücken, ihnen nicht dienen, sie weder ehren noch anbeten. Denn ich bin der Herr dein Gott, ein starker Eiferer: Ich strafe die Bosheit der Väter an den Kindern, bis in's dritte und vierte Geschlecht derer, die mich hassen; Barmherzigkeit aber und Freundschaft beweise ich in die Tausende, denen, die mich lieben und meine Gebote halten.

Von Geber-
den.

D 4

Das

Das III. Gebot.

Von der
Rede.

Du sollst den Nahmen des Herrn deines Gottes nicht ohne Nutzen, eitel oder leichtfertig nehmen. Denn der Herr wird den nicht unschuldig halten, der seinen Namen üppiglich und eitel nimmt.

Das IV. Gebot.

Von Cere-
monien.

Gedenke des Sabbaths, ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten, und schaffen alle deine Werke: und am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes: Kein Werk sollst du thun, ja du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, dein Vieh, der Fremdling, der bey dir wohnet innerhalb deiner Thore. Denn in sechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erde, das Meer und alles, was darinnen ist, und am siebenten Tage hat Er geruhet; deshalb hat der Herr den Sabbath gesegnet und geheiligt.

Das V. Gebot.

Von Oberrn
und Untern.

Halte in hohen Ehren deinen Vater und deine Mutter: auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

Das

Das VI. Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Von Leben.

Das VII. Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Von Ehe-
stande.

Das VIII. Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Von Gü-
tern.

Das IX. Gebot.

Du sollst kein falsches Zeugniß geben
wider deinen Nächsten.Von dem
guten Na-
men.

Das X. Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Näch-
sten Haus, weder sein Eheweib, noch
seinen Knecht, noch seine Magd, noch
seinen Ochsen, noch seinen Esel. Ja alles
das so dein Nächster hat, sollst du nicht
begehren.Von der
Eust.93. Wie werden diese Gebote
abgetheilt?In zwey Tafeln: ^{a)} deren die erste in
vier Geboten lehret, wie wir uns ge-
gen Gott sollen halten; die andere in
sechsEintheilung
der Gebote.

sechs Geboten, was wir unserm Nächsten schuldig sind. ^{b)}

a) 2 B. Mos. 34. v. 28. 5 B. Mos. 4. v. 13. Und verkündigte euch seinen Bund, den Er euch geboten hat zu thun, nämlich die sieben Worte: und schrieb sie auf zwey steinerne Tafeln. Und 10. v. 3, 4. b) Matth. 22. v. 37, 38, 39. Siehe die 4te Frage. Und 19. v. 18, 19. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten. Ehre deinen Vater und deine Mutter: und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Röm. 7. v. 7. Ich hätte nicht gewußt, daß Lust Sünde wäre, wenn das Gesetz nicht hätte gesagt: laß dich nicht gelüsten.

Im ersten
Gebote wird
verboten:

94. Was erfordert der Herr im ersten Gebote?

Daß ich, bey Verlierung meiner Seele Heil und Seligkeit, alle ¹ Abgötterey, ^{a)} ² Zaubererey, ³ abergläubische ⁴ Segen, ^{b)} ⁵ Anrufung der Heiligen, oder anderer Creaturen, ^{c)} meiden und fliehen soll: und den einzigen wahren Gott recht ¹ erkennen, ^{d)} Ihm allein ² vertrauen, ^{e)} in aller Demuth, ^{f)} und Geduld, ^{g)} von Ihm allein alles ³ Gute erwarten, ^{h)} und Ihn von ganzem Herzen ⁴ lieben, ⁱ⁾ ⁵ fürchten, ^{k)} und ⁶ ehren: ^{l)} also, daß ich eher alle Creaturen übergebe, denn in dem geringsten wider seinen Willen thue. ^{m)}

a) 1 Cor.

a) 1 Cor. 6. v. 9, 10. und 10. v. 7, 14. Meine Liebsten, stehet von dem Götzendienste. b) 3 B. Mos. 19. v. 31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forscher nicht nach den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet. 5 B. Mos. 18. v. 10, 11. c) Matth. 4. v. 10. Du sollst anbeten Gott deinen Herrn, und Ihm allein dienen. Gesch. B. 10. v. 25, 26. Offenb. 19. v. 10. d) Joh. 17. v. 3. e) Jerem. 17. v. 5, 6, 7. f) 1 Petr. 5. v. 5, 6. g) Hebr. 10. v. 36, 37. Coloss. 1. v. 11. Röm. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 10. v. 10. Phil. 2. v. 14. h) Psalm 104. v. 27, 28, 29, 30. Esaj. 45. v. 5, 6, 7. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr: kein Gott ist ohne Ich: auf daß man erfahre, beydes von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß ausser mir nichts sey. Ich bin der Herr, und keiner mehr, der Ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß: der Ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel: Ich bin der Herr, der solches alles thut. Jac. 1. v. 17. i) 5 B. Mos. 6. v. 5. Matth. 22. v. 37. k) 5 B. Mos. 6. v. 5. Psalm 111. v. 10. Sur. Gal. 1. v. 7. und 9. v. 10. Matth. 10. v. 28. l) Matth. 4. v. 10. 5 B. Mos. 10. v. 20. m) Matth. 5. v. 29, 30. und 10. v. 37. Gesch. B. 5. v. 29. Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen.

95. Was ist Abgötterey?

Abgötterey
ist zweyerley

1. Anstatt des einigen wahren Gottes, der sich in seinem Worte hat geoffenbaret, oder neben demselben, etwas anderes dichten oder haben, darauf der Mensch sein Vertrauen setzet. a)

2. a) Ephes. 5 v. 5. Ihr sollt wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geiziger, (welcher ist ein Götzdiener) Erbe habe an dem Reiche Christi und Gottes. 1 Chronik 16. v. 26. Philip. 3. v. 19. Gal. 4. v. 8. Da ihr Gott nicht erkanntet, dientet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind. 1 Joh. 2. v. 22, 23.

Das andre
Gebot ver-
bietet:

96. Was will Gott im andern Gebote?

1. Daß wir Gott in keinen Weg verbilden, ^{a)} noch auf irgend eine andere
2. Weise, denn Er in seinem Worte befohlen hat, verehren sollen. ^{b)}

a) 5 B. Mos. 4. v. 15, 16, 20. Esai. 40. v. 18. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? oder was für ein Gleichniß wollt ihr Ihm zurichten? Röm. 1 v. 22, 23. Gesch. B. 17. v. 29. b) 1 Sam. 15. v. 13. 5 B. Mos. 12. v. 32. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nicht dazu thun, noch davon thun. Matth. 15. v. 9. Siehe in der 9. sten Frage.

Welche Bil-
der zugelaf-
sen; welche
nicht.

97. Soll man denn gar kein Bildniß machen?

Gott kann und soll keinesweges abgebildet werden: die Kreaturen aber, ob sie schon mögen abgebildet werden, so verbietet doch Gott, derselben Bildniß zu machen und zu haben; daß man sie verehere oder ihm damit diene. ^{a)}

a) 2 B. Mos. 23. v. 24, und 34. v. 12, 13, 14, 17. 4 B. Mos. 33. v. 51, 52. 5 B. Mos. 7. v. 5, und 12. v. 3, und 16. v. 22. 2 Kön. 18. v. 3, 4. Und Hiskia that, was dem Herrn wohlgefiel, wie sein Vater David. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Satze aus, und zerstückte die eberne Schlange, die Moses gemacht hatte. Denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israels geräuchert.

98. Mögen

98. Mögen aber die Bilder, als ^{Bilder in} der Laien Bücher, in der Kirche ^{der Kirche} nicht geduldet werden? ^{nicht zu dul-}
^{den.}

Nein: denn wir nicht sollen weiser ^{1. Ursache.}
seyn als Gott, welcher seine Christens-
heit nicht durch stumme Gözen, ^{a)} son-
dern durch die lebendige Predigt seines ^{2. Ursache.}
Wortes will unterwiesen haben. ^{b)}

a) Jerem. 10. v. 8. Ein Holz muß ja ein nichtiger Gottes-
dienst seyn. Hab. 2. v. 18, 19. Was wird denn helfen
das Bild, das sein Meister gebildet hat, und das fal-
sche gegossene Bild, darauf sich verläßt sein Meister,
daß er stumme Gözen macht? 1 Cor. 8. v. 4. Wir
wissen, daß ein Göz nichts sey in der Welt, und daß
kein anderer Gott sey, als ein einiger Gott. ^{b)} 2 Pet. 1.
v. 19. 2 Tim. 3 v. 16, 17. Alle Schrift, von Gott ein-
gegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Wesse-
rung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit: daß ein
Mensch Gottes sey vollkommen, zu allen guten Werken
geschickt.

99. Was will das dritte
Gebot?

Im dritten
Gebote wird
verboten:

Daß wir nicht allein ¹ mit Fluchen, ^{a)}
oder mit ² falschem Eid, ^{b)} sondern
auch mit unnöthigem ³ Schwören, ^{c)}
den Namen Gottes nicht lästern, oder
mißbrauchen: noch uns mit unserm
⁴ Stillschweigen und Zusehen, sol-
cher schrecklicher Sünden theilhaftig
E 3 machen.

Geboten: machen. Und in Summa, daß wir ¹ den heiligen Namen Gottes anders nicht, denn mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen; ^{d)} auf daß er ² von uns recht bekennt, ^{e)} ³ angerufen, ^{f)} und in allen unsern Worten ⁴ und Werken gepriesen werde. ^{g)}

a) 3 B. Mos. 24. v. 11. 12. b) 3 B. Mos. 19. v. 12. c) Matth. 5. v. 34. Ihr sollt allerdings nicht schwören. Und Vers 37. Euere Rede aber sey: Ja, Ja; Nein, Nein; was darüber ist, das ist vom Bösen. Jac. 5. v. 12. d) Esai. 45. v. 23. e) Matth. 10. v. 32, 33. f) Psalm 5. v. 8. 1 Tim. 2. v. 8. g) Röm. 2. v. 24. 1 Tim. 6. v. 1. Col. 3. v. 16. 2 Cor. 10. v. 17.

Gotteslästerung ist eine sehr schwere Sünde. 100. Ist denn mit Schwören und Fluchen, Gottes Namen lästern, so eine schwere Sünde, daß Gott auch über die zürnet, die, so viel an ihnen ist, dieselbe nicht helfen wehren und verbieten?

b. Ursache. Ja freylich: ^{a)} denn keine Sünde größer ist, noch Gott heftiger erzürnet, als Lästerung seines Namens. Darum Er sie auch mit dem Tode zu strafen befohlen hat. ^{b)}

a. Ursache.

a) 3 B. Mos. 5. v. 1. Wenn eine Seele sündigen wird, daß er einen Fluch höret, und er des Zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angesagt, der in einer Missethat schuldig. b) 3 B. Mos. 24. v. 15, 16. Welcher des Herrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen.

101. Mag

101. Mag man aber auch gott, ^{Eid ist geso-}
 selig bey dem Namen Gottes einen ^{lassen.}
 Eid schwören?

Ja; wenn es die Obrigkeit von ihren
 Unterthanen oder sonst die Noth erfors-
 dert, Treue und Wahrheit, zu Gottes
 Ehre und des Nächsten Heil, dadurch
 zu erhalten, und zu fördern. Denn
 solches Eidschwören ist in Gottes Wort
 gegründet, ^{a)} und verhalben von den
 Heiligen im Alten und Neuen Testa-
 mente recht gebraucht worden. ^{b)}

Ursache.

^{a)} 5 B. Mos. 6. v. 13. Den Herrn deinen Gott sollst du
 fürchten, und ihm dienen, und bey seinem Namen schwö-
 ren. Und 10. v. 20. Esai. 48. v. 1. Hebr. 6. v. 16. ^{b)} 1 B.
 Mos. 21. v. 24. und 31. v. 53. Jos. 9. v. 16, 19. 1 Sam. 24.
 v. 23. 2 Sam. 3. v. 35. 1 Kön. 1. v. 29. Röm. 1. v. 9.
 2 Cor. 1. v. 23. Ich rufe Gott zum Zeugen an, auf meine
 Seele, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht
 wieder gen Corinth gekommen bin. Phil. 1. v. 8.

102. Mag man aber auch bey den ^{Bei Kreatu-}
 Heiligen, oder andern Kreaturen, ^{ren soll man}
 einen Eid schwören? ^{nicht schwö-}
^{ren.}

Nein: denn ein rechtmäßiger Eid
 ist eine Anrufung Gottes: daß Er, als ^{1. Ursache.}
 der einzige Herzenkundiger, der Wahr-
 heit wolle Zeugniß geben, und mich
 strafen, so ich falsch schwöre; ^{a)} welche ^{2. Ursache.}
 Ehre denn keiner Kreatur gebühret. ^{b)}

E 4

^{a)} 2 Cor. 1.

a) 2 Cor. 1. v. 23. Siehe in der 101sten Frage. b) Matth. 5 v. 34, 35, 36. Mat. 5. v. 12. Und daß den Kreaturen keine Anrufung gebühre, ist im ersten Gebot gelehret in der 94ten Frage.

Im vierten
Gebote wird
geboten:

103. Was will Gott im vierten Gebote?

1. Gott will erstlich, daß das ¹ Predigt-
2. Amt und die Schulen erhalten werden^{a)}
3. und ich, sonderlich am Feiertage, zu der
4. ² Gemeinde Gottes fleißig komme, ^{b)} das
5. ³ Wort Gottes zu lernen, ^{c)} die heiligen
6. ⁴ Sakramente zu gebrauchen, ^{d)} den
7. ⁵ Herrn öffentlich ⁵ anzurufen, ^{e)} und das
8. ⁶ christliche ⁶ Almosen zu geben. ^{f)} Zum
9. andern, daß ich alle Tage meines ⁷ Le-
10. bens von bösen Werken fenre, den Herrn
11. durch seinen Heiligen Geist in mir wir-
12. ken lasse, und also den ewigen Sabbath
13. in diesem Leben anfangen. ^{g)}

a) Tit. 1. v. 5. 1 Tim. 3. v. 14, 15. und 5. v. 17. Ephes. 4. v. 11, 12. 2 Tim. 2. v. 2. und 3. v. 15. 1 Tim. 4. v. 13.
b) Ps. 26. v. 6, 7, 8. und 68. v. 27. Gesch. B. 2. v. 42, 46.
c) 1 Cor. 14. v. 31, 32, 33. d) 1 Cor. 11. v. 33. e) 1 Tim. 2. v. 1, 2, 3, 8, 9. 1 Cor. 14. v. 15. f) 1 Cor. 16. v. 2.
g) Esai. 66. v. 21, 22, 23.

Im fünften
Gebote wird
geboten:

104. Was will Gott im fünften Gebote?

Daß ich meinem Vater und Mutter,
und allen, die mir vorgesezt sind, alle
¹ Ehre

1 Ehre, 2 Liebe und 3 Treue beweise,
und mich aller guten Lehre und Strafe
mit gebühlichem 4 Gehorsam unter-
werfen, ^{a)} und auch mit ihren Gebrechen
5 Geduld haben soll: ^{b)} dieweil uns
Gott durch ihre Hand regieren will. ^{c)}

1. 2. 3.

4.

5

^{a)} Ephes. 6. v. 1, 2, 3, 5. Col. 3. v. 18, 20. Ephes. 5. v. 21.
Spruchw. 1. v. 8. und 4. v. 1. und 15. v. 20. und 20. v. 20.
² B. Mos. 21. v. 17. Röm. 13. v. 1. Jedermann sey unter-
than der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist
keine Obrigkeit ohne von Gott: wo aber Obrigkeit ist, die
ist von Gott verordnet. ^{b)} Spruchw. 23. v. 22. 1 B. Mos. 9.
v. 25. 1 Petr. 2. v. 18. ^{c)} Ephes. 6. v. 4, 9. Col. 3. v. 19, 21.
Röm. 13. v. 2. Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der
widerstrebet Gottes Ordnung: die aber widerstreben,
werden über sich ein Urtheil empfangen. Matth. 22. v. 21.

105. Was will Gott im sechsten Gebote?

Daß ich meinen Nächsten weder mit
Gedanken, noch mit Worten oder Geber-
den, vielweniger mit der That, durch
mich selbst, oder andere, ¹ schmähen, ² haf-
sen, ³ beleidigen, oder ⁴ tödten, ^{a)} son-
dern alle Rachgierigkeit ablegen, ^{b)} auch
mich selbst nicht beschädigen oder muth-
willig in Gefahr begeben soll: ^{c)} darum
auch die Obrigkeit, den Todtschlag zu
wehren, das Schwert trägt. ^{d)}

Im sechsten
Gebote wird
verboten:

1. Der grobe,

2. Der feine,
oder innere
Todtschlag.

^{a)} Matth. 5. v. 21, 22. und 26. v. 52. 1 B. Mos. 9. v. 6.
^{b)} Ephes. 4. v. 26. Bürnet und sündiget nicht, lasset die
Sonne nicht über euerm Horn untergehen. Röm. 12. v. 19.
Matth. 5. v. 25. und 18. v. 15. ^{c)} Röm. 13. v. 14.
Col. 2.

Col. 3, v. 23. Sir. 3, v. 27, 28. Wer sich gern in Gefahr begiebt, der verdirbt darinnen, und einem vermessenen Menschen gehts endlich übel aus. Matth. 4, v. 7. *d*) 1 B. Mos. 9, v. 5. 2 B. Mos. 21, v. 14. Matth. 26, v. 52. Röm. 13, v. 10.

106. Redet doch dieses Gebot allein vom Tödten?

*Auch die Quellen des-
selben.*

Es will uns aber Gott durch Ver-
bietung des Todtschlags lehren, daß
Er die Wurzel des Todtschlags, als
Neid, *a*) Haß, *b*) Zorn, Rachgierig-
keit *c*) hasse: und daß solches alles vor
Ihm ein heimlicher Todtschlag sey. *d*)

a) Röm. 1, v. 29. *b*) 1 Job. 2, v. 9 10 11. *c*) Jac. 1, v. 20.
Gal. 5, v. 19, 20. *d*) 1 Job. 3, v. 15. Wer seinen Bruder
hasset, der ist ein Todtschläger.

*Unter dem
Verbote des
Hassers wird
begriffen das
Gebot der
Tugenden.*

107. Ist es aber damit genug, daß wir unsern Nächsten, wie gemeldet, nicht tödten?

Nein. Denn indem Gott Neid, Haß und Zorn verdammt, will Er von uns haben, daß wir unsern Nächsten lieben als uns selbst; *a*) gegen ihn Geduld, Frieden Sanftmuth, *b*) Barmherzigkeit, *c*) und Freundlichkeit *d*) erzeigen; seinen Schaden, so viel uns möglich ist, abwenden, *e*) und auch unsern Feinden Gutes thun. *f*)

a) Matth. 7, v. 12. Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr auch ihnen. Und 22. v. 29. Siehe in der 4ten Frage. *b*) Ephes. 4, v. 2. Gal. 6, v. 1. Matth. 5.

Matth. 5. v. 5. Röm. 12. v. 18. c) Matth. 5. v. 7.
 d) Luc. 6. v. 36. Röm. 12. v. 10. e) 2 B. Mos. 23.
 v. 4, 5. f) Matth. 5. v. 44. Röm. 12. v. 20. So deinen
 Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn:
 wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein
 Haupt sammeln.

108. Was will das siebente Im siebenten Gebot wird Gebot?

Daß alle Unkeuschheit von Gott ver- verboten,
 fluchet sey, ^{a)} und daß wir darum ihr
 von Herzen feind seyn, ^{b)} auch keusch und geboten.
 züchtig leben sollen, ^{c)} es sey im heiligen gebieten.
 Ehestande, oder außerhalb desselben. ^{d)}

a) 3 B. Mos. 18. v. 2, 28. b) Juda v. 23. c) 1 Thess. 4.
 v. 3, 4, 5. d) Hebr. 13. v. 4. Die Ehe soll ehelich ge-
 halten werden bey allen, und das Ehebett unbesleckt.
 Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.
 1 Cor. 7. v. 4, 5.

109. Verbiethet Gott in diesem Weiters wird Gebot nicht mehr denn Ehebruch und dergleichen Schanden?

Diemeil beyde, unser Leib und Seele,
 Tempel des heiligen Geistes sind; so will geboten
 Er, daß wir sie beyde sauber und heilig
 bewahren: verbietet deswegen alle un- verboten.
 keuschen Thaten, Geberden, Worte, ^{a)}
 Gedanken, Lust, ^{b)} und was den Men-
 schen dazu reizen mag. ^{c)}

a) Ephet. 5. v. 3, 4. 1 Cor. 6. v. 18, 19. b) Matth. 5.
 v. 27, 28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist:
 Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein
 Weib anseheth, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr
 die Ehe gebrochen in seinem Herzen. c) Ephet. 5. v. 5.

Im achten
Gebote mer-
den verbo-
ten:

heimliche

und inner-
liche Laster.

Es wird ge-
boten:

110. Was verbietet Gott im achten Gebote?

Er verbietet nicht allein den Diebstahl, ^{a)} und die Räubereyen, ^{b)} welche die Obrigkeit strafft; sondern Gott nennet auch Diebstahl alle bösen Stücke und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Gut gedenken an uns zu bringen, es sey mit Gewalt oder Schein des Rechts, ^{c)} als ungerechtem Gewicht, ^{d)} Ellen, Maass, ^{e)} Waare, Münze, Bucher, ^{f)} oder durch einiges Mittel, das von Gott verboten ist: dazu auch allen Geiz, ^{g)} und unnütze Verschwendung seiner Gaben. ^{h)}

a) 1 Cor. 6. v. 10. b) 1 Cor. 5. v. 9, 10. Luc. 3. v. 14.
c) 1 Thess. 4. v. 6. Niemand greife zu weit, noch vervortheile seinen Bruder im Handel. Denn der Herr ist Rächer über dies alles. d) Epr. Sal. 11. v. 1. und 16. v. 11. e) Ezech. 45. v. 10. 5 B. Mos. 25. v. 13, 14, 15. f) Ps. 15. v. 5. Luc. 6. v. 35. g) 1 Cor. 6. v. 10. h) Epr. Sal. 21. v. 20.

111. Was gebietet dir aber Gott in diesem Gebote?

1. Daß ich meines Nächsten Nutzen, wo ich kann oder mag, fördere; gegen ihn also handle, wie ich wollte, daß man mit mir handelte; ^{a)} und treulich arbeite, auf daß ich dem Dürftigen in seiner Noth helfen möge. ^{b)}

a) Matth. 7. v. 12. Siehe in der 107ten Frage b) Eph. 4. v. 28.

112. Was will das neunte Gebot?

Im neunten Gebote wird
1. verboten:

Daß ich wider niemand ¹ falsches Zeugniß gebe, ^{a)} niemand ² seine Worte verkehre, ^{b)} kein Aferreder ³ oder Lasterer sey, ^{c)} niemand unverhört und leichtlich ⁴ verdammen helfe, ^{d)} sondern allerley Lügen und Trügen, als eigene ⁵ Werke des Teufels, ^{e)} bey schwerem Gottes-Zorn vermeide; ^{f)} in Gerichts- und allen andern Handlungen die ¹ Wahrheit liebe, aufrichtig sage und bekenne, ^{g)} auch meines ² Nächsten Ehre und Glimpf, nach meinem Vermögen, rette und befördere. ^{h)}

a) Eyr. Sal. 19. v. 9. und 21. v. 28. b) Psalm 15. v. 3.
c) Röm. 1. v. 29, 30. d) Matth. 7. v. 1. Luc. 6. v. 37.
e) Joh. 8. v. 44. f) Eyr. Sal. 12. v. 22. und 13. v. 5.
g) 1 Cor. 13. v. 6. Ephes. 4. v. 25. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind. h) 1 Petr. 4. v. 8.

113. Was will das zehente Gebot?

Im zehnten Gebote wird
verboten:

Daß auch die geringste ¹ Lust, oder ² Gedanken wider irgend ein Gebot Gottes in unser Herz nimmermehr komme; sondern wir für und für von ganzem Herzen allen Sünden ¹ feind seyn,

seyn, und Lust zu aller ² Gerechtigkeit haben sollen. ^{a)}

^{a)} Röm. 7. v. 7. Siehe in der 93ten Frage.

Die Frommen können nicht.

Aber doch begehren sie Gottes Gebote vollkommlich zu halten.

114. Können aber die zu Gott befehret sind, solche Gebote vollkommlich halten?

Nein: sondern es haben auch die Allerheiligsten, so lange sie in diesem Leben sind, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams; ^{a)} doch also, daß sie mit ernstlichem Vorsatz nicht allein nach etlichen; sondern nach allen Geboten Gottes anfangen zu leben. ^{b)}

^{a)} 1 Joh. 1. v. 8. Röm. 7. v. 14. Pred. Sal. 7. v. 21. Denn es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige. ^{b)} Röm. 7. v. 25. Siehe in der 11ten Frage. Jac. 2. v. 10. Phil. 3. v. 14.

Nutzen des esehes.

115. Warum läßt uns denn Gott also scharf die zehen Gebote predigen, weil sie in diesem Leben niemand halten kann?

Eestlich, daß wir unser ganzes Leben lang unsre sündliche Art je länger je mehr erkennen, ^{a)} und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christo suchen. ^{b)} Dar- nach, daß wir ohne Unterlaß uns befeis- sen, und Gott bitten um die Gnade des Heil.

Heil. Geistes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbilde Gottes erneuert werden, bis daß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen. c)

a) 1 Joh. 1, v. 9. Psalm 32, v. 5. b) Röm. 7, v. 25. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetze Gottes, aber mit dem Fleische dem Gesetze der Sünden. c) 1 Cor. 9, v. 24. Phil. 3, v. 12, 13, 14.

Vom Gebete.

116. Warum ist den Christen das Gebet nöthig?

Das Gebet ist nöthig.

Darum, ¹ daß es das vornehmste Stück der Dankbarkeit ist, welche Gott von uns erfordert: a) ² Und daß Gott seine Gnade und heiligen Geist allein denen will geben, die Ihn mit herzlichem Seufzen ohne Unterlaß darum bitten, und Ihn dafür danken. b)

1. Ursache.

2. Ursache.

a) Psalm 50, v. 14, 15. Matth. 7, v. 7, 8. Luc. 11, v. 9, 10. Bittet, so wird euch gegeben; Suchet, so werdet ihr finden; Klopfet an, so wird euch aufgethan. b) Psalm 50, v. 15.

Was zum
Gebet erfor-
dert werde.

117. Was gehört zu einem solchen Gebete, das Gott gefalle, und von Ihm erhöret werde?

1. Daß wir ¹ allein den einigen wahren Gott, der sich in seinem Worte hat
2. geoffenbaret, ^{a)} ² um alles, was Er uns zu bitten befohlen hat, ^{b)} von Herzen
3. anrufen, ^{c)} ³ unsre Noth und Elend recht gründlich erkennen, ^{d)} uns vor dem Angesicht seiner Majestät zu demüthigen, ^{e)} und ⁴ diesen festen Grund haben, ^{f)} daß Er unser Gebet, unangesehen, daß wir unwürdig sind, doch um des Herrn Christi willen gewißlich wolle erhören, ^{g)} wie Er uns in seinem Worte verheissen hat. ^{h)}

a) Joh. 4. v. 22, 23, 24. Ihr wisset nicht, was ihr anbetet, wir wissen aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geiste und in der Wahrheit. Denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten. Gott ist ein Geist und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. b) Rom 8. v. 26. 1 Joh. 5. v. 14. c) Joh. 4. v. 24. Psalm 145. v. 18. d) 2 Chronik. 20. v. 6. e) Psalm 2. v. 11. und 34. v. 19. Esai. 66. v. 2. f) Rom. 10. v. 13, 14. und 8. v. 15. Jac. 1. v. 6. g) Joh. 14. v. 13, 14. und 15. v. 16. und 16. v. 23. Dan. 9. v. 17, 18. h) Matth. 7. v. 8. Siehe in der 116ten Frage. Psalm 143. v. 1.

18. Was

118. Was hat uns Gott befohlen, ^{Was zu}
von ihm zu bitten? ^{bitten.}

Alle geistliche und leibliche Nothdurft, ^{a)} welche der Herr Christus begriffen hat in dem Gebete, das Er uns gelehret.

a) Luc. 1. v. 17. Matth. 6. v. 9, 33.

119. Wie lautet dasselbige?

Des Gebetes Form ist das Gebet des Herrn. Anrede. Bitten.

Unser Vater, ^{a)} der du bist in ^{1.}
Himmeln! ^{2.} Geheiligt werde dein Name. ^{3.} ^{4.} ^{5.}
Zukomme dein Reich. ^{6.}
Dein ^{1.} Wille geschehe auf Erden, ^{2.}
wie im Himmel. ^{3.} Gieb ^{4.} uns heute ^{5.}
unser täglich Brod. ^{6.} Und ^{1.} vergieb ^{2.}
uns unsere Schulden, wie auch ^{3.}
wir vergeben unsern Schuldner. ^{4.}
Und ^{5.} führe uns nicht in Versuchung, ^{6.}
sondern erlöse uns von dem ^{1.}
Bösen. ^{2.} Denn dein ist das Reich, ^{3.} ^{4.} ^{5.}
und die Kraft, und die Herrlichkeit, ^{6.}
in Ewigkeit. Amen. ^{Beschluß.}

a) Matth 6. v. 9, 10, 11. Luc. 11. v. 2, 3, 4. 10.

120. Warum

Ursache der
Anrede.

120. Warum hat uns Christus
befohlen, Gott also anzureden:
Unser Vater?

Daß Er gleich im Anfang unsers
Gebetes in uns erwecke die kindliche
Furcht und Zuversicht gegen Gott,
welche der Grund unsers Gebetes soll
seyn: nämlich, daß Gott unser Va-
ter durch Christum worden sey, und
wolle uns das viel wentger versagen,
warum wir Ihn im Glauben bitten,
als unsere Väter uns irdische Dinge
abschlagen. ^{a)}

^{a)} Matth. 7. v. 9, 10, 11. Luc. 11. v. 13. So denn ihr,
die ihr böse seyd, könnet euern Kindern gute Gaben
geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den
Heil. Geist geben denen, die Ihn darum bitten?

Ursache fol-
gender Wor-
te:

121. Warum wird hinzugethan:
Der du bist in Simmeln?

1. Auf daß wir ¹ von der himmlischen
Majestät Gottes nichts irdisches ge-
denken, ^{a)} und ² von seiner Allmacht
alle Nothdurft des Leibes und der Seele
gewarten. ^{b)}

^{a)} Jerem. 23. v. 23, 24. Gesch. B. 17. v. 24, 25, 26, 27.
^{b)} Röm. 10. v. 12.

122. Was

122. Was ist die erste Bitte? In der ersten Bitte wird gebeten:

Geheiligt werde dein Name?

Das ist: gieb uns anfänglich, ¹ daß wir dich recht erkennen, ^{a)} und dich in allen deinen Werken, (in welchen leuchtet deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit,) heiligen, rühmen und preisen: ^{b)} darnach auch, ² daß wir unser ganzes Leben, Gedanken, Worte und Werke dahin richten, daß dein Name um unsertwillen nicht gelästert, sondern geehret und gepriesen werde. ^{c)}

1.

2.

a) Job. 17. v. 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesendet hast, Jesum Christum, erkennen. Jerem. 9. v. 23, 24. und 31. v. 33, 34. Matth. 16. v. 17. Jac. 1. v. 5. Psalm 119. v. 105.
b) Psalm 119 v. 137. Luc. 1. v. 46. Psalm 145. v. 8, 9, 17.
2 B. Mos. 34. v. 6, 7. Jerem. 31. v. 3. und 32. v. 18, 19, 40, 41. und 33. v. 11, 20. Röm. 3. p. 4. 2 Tim. 2. v. 19. Matth. 19. v. 17. Röm. 1. v. 21. und II. v. 22. c) Psalm 71. v. 8. und 115. v. 1. Nicht uns, Herr! nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre.

123. Was ist die andere Bitte?

Zukomme dein Reich?

In der andern Bitte wird gebeten:

Das ist: ¹ regiere uns also durch dein Wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerfen; ^{a)} ² erhalte und mehre deine Kirche, ^{b)} und ³ zerstöre die

1.

2.

3.

die Werke des Teufels, und alle Gewalt, die sich wider dich erhebt, und alle bösen Rathschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden, ⁴ c) bis die Vollkommenheit deines Reiches herzukomme, ^d) darin du wirst alles in allem seyn. ^e)

a) Matth. 6. v. 33. Psalm 119. v. 5. und 143 v. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. b) Psalm 51. v. 20. und 122. v. 6. 1 Joh. 3. v. 8. c) Röm. 16. v. 20. d) Gesch. B. 22. v. 18, 21. Röm. 8. v. 22, 23. e) 1 Cor. 15. v. 28.

In der dritten Bitte wird gebeten:

124. Was ist die dritte Bitte?
Dein Wille geschehe auf Erden,
wie im Himmel.

1. Das ist: verleihe, daß ¹ wir und alle Menschen unserm eigenen Willen absagen, ^a) und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorsamen, ^b)
2. daß ² also jedermann sein Amt und Beruf so willig und treulich ausrichte, ^c) wie die Engel im Himmel. ^d)

a) Matth. 16. v. 24. Jesus sprach: Will mir jemand nachfolgen, der verlauge sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. Tit. 2. v. 11, 12. b) Luc. 22. v. 42. c) 1 Cor. 7. v. 24. d) Psalm 103. v. 21. Lobet den Herren alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

125. Was

125. Was ist die vierte Bitte? In der vier-Gieb uns heute unser täglich Brod. ten Bitte
wird gebe-
ten!

Das ist: wollest uns mit aller ¹ leiblichen Nothdurft versorgen, ^{a)} auf daß ² wir dadurch erkennen, daß du der Ursprung alles Guten bist, ^{b)} und ³ daß ohne deinen Segen weder unsre Sorgen und Arbeit, noch deine Gaben uns gedeihen, ^{c)} und ⁴ wir deswegen unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen, und allein auf dich setzen. ^{d)}

1.

2.

3.

4.

a) Psalm 104. v. 28. und 145. v. 15. Matth. 6. v. 26.

b) Geich B. 14. v. 17. und 17. v. 25, 26. c) 1 Cor. 15. v. 38. 5 B Mos. 8. v. 3. Psalm 37. v. 16, 17. d) Psalm 55. v. 23. Wird dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Und Psalm 62. v. 11.

126. Was ist die fünfte Bitte? In der fünf-

Vergieb uns unsere Schulden,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldern.

ten Bitte
wird gebe-
ten!

Das ist: ¹ wollest uns armen Sündern alle unsre Missethat, auch das Böse, so uns noch immerdar anhängt, um des Bluts Christi willen nicht zu rechnen: ^{a)} wie ² auch wir diese Zeugniß deiner Gnade in uns befinden, daß unser

ganzer

1.

2.

ganzer Vorsatz ist, unserm Nächsten von Herzen zu verzeihen. ^{b)}

a) Psalm 51. v. 3. 4. 20. und 143. v. 1, 2. 1 Joh. 2. v. 1.
 b) Matth. 6. v. 14, 15. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlische Vater auch vergeben; wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

In der sechs-
ten Bitte
wird gebeten:

127. Was ist die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Das ist: dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können, ^{a)} und dazu unsre abgesagten Feinde, der Teufel, ^{b)} die Welt, ^{c)} und unser eigen Fleisch, ^{d)} nicht aufhören uns anzufechten: so wollest du ¹ uns erhalten, und ² stärken durch die Kraft deines heiligen Geistes, auf daß wir ihnen mögen festen Widerstand thun, und in diesem geistlichen Streite nicht unten liegen, ^{e)} bis daß wir endlich den Sieg vollkommlich behalten. ^{f)}

a) Joh. 15. v. 5. Psalm 103. v. 14. b) 1 Petr. 5. v. 8. Seyd nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge; dem widerstehet fest im Glauben. Ephes. 6. v. 12. c) Joh. 15. v. 19. d) Röm. 7. v. 23. Gal. 5. v. 17. e) Matth. 26. v. 41. Marc. 13. v. 33. f) 1. Theff. 3. v. 13. und 5. v. 23.

128. Wei

128. Wie beschliessest du dieß Gebet?

Erklärung
des Be-
schlusses.

Denn dein ist das Reich, und die
Kraft, und die Herrlichkeit, in
Ewigkeit.

Das ist: solches alles bitten wir
darum von dir, ¹ daß du, als unser
König, und aller Dinge mächtig, uns
alles Gute geben willst und kannst: ^{a)}
und ² daß dadurch nicht wir, sondern
dein heiliger Namen ewig soll geprie-
sen werden. ^{b)}

^{a)} Röm. 10. v. 11, 12. ² Pet. 2. v. 9. ^{b)} Job. 14. v. 12.
Psalm 115. v. 1. Siehe in der 122ten Frage. Jerem. 33.
v. 8, 9.

129. Was heißt das Wörtlein AMEN?

Amen heißt: das soll wahr und ge-
wisß seyn. Denn mein Gebet viel ge-
wisser von Gott erhöret ist, als ich in
meinem Herzen empfinde, daß ich
solches von ihm begehre. ^{a)}

^{a)} 2 Cor. 1. v. 20. 2 Tim. 2. v. 13.

Anhang



A n h a n g


e i n i g e r G e b e t e .

G e b e t

um Verzeihung der Sünden.

Ich armer Sünder bekenne vor dir, meinem himmlischen Vater! daß ich leider viel gesündigtet, und deine heiligen Gebote oft übertreten habe, mit bösen Gedanken, Worten und Werken, heimlich und öffentlich, wissentlich und unwissentlich, mit Unterlassung meiner vielfältigen Pflichten gegen dich und meinen Nächsten, wie du mich, mein Gott und Vater! schuldig weisest. Sey mir gnädig nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit; verzeihe mir meine Sünden um Jesu Christi willen, und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; dein guter Geist führe mich auf richtigem Wege. Amen.

Morgen:


Morgen - Gebet.

Wache auf, mein Geist! ich will den Herrn loben. O Gott! du bist mein Gott; ich suche dich am Morgen; früh wollest du meine Stimme hören, und merken auf die Worte meines Flehens.

Gütiger Gott und Vater im Himmel! ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich in dieser Nacht so gnädig erhalten, und vor allem Unglück, und den Gefahren bewahret hast, die mir hätten zustossen können. Ich weiß, daß meine ganze Wohlfahrt in deiner Hand steht; darum komme ich in dieser Morgenstunde vor dein Angesicht: ich weiß, daß du ein gütiger Vater bist, und für mich sorgest; darum erscheine ich vor dir mit getrostem Herzen, voll Hoffnung und Vertrauen.

Zuerst bitte ich dich um deine Gnade, denn ich habe viel gesündigt vor dir; oft habe ich deine Gebote übertreten und gethan, das dir nicht gefällt: oft habe ich mich durch unordentliche
und

und heftige Begierden meines Herzens, und durch Versuchungen von andern zu Sünden verleiten lassen. Ach Gott! wenn du wolltest mit mir zu Gerichte gehen und eigene Würdigkeit von mir fordern, so könnte ich nicht vor dir bestehen; so sey mir gnädig nach deiner Güte, und vergieb mir alle meine Sünden um Jesu Christi willen, der für uns gelitten hat, und gestorben ist. Schenke mir deinen guten Geist, und starke mich durch ihn, daß ich heute und allezeit als ein rechtschaffener Christ mit freudiger Willigkeit in deinen Geboten wandeln, die Sünde und jede Reizung zum Bösen meiden, und das Gute mit treuer Sorgfalt suchen, lieben und thun möge. Erinnere mich, mein Gott, durch die Stimme meines Gewissens, wenn ich leichtsinnig werden, und von dem Wege deiner Gebote abweichen will. Schenke mir genug Muth und Stärke unverdrossen zu thun, was vor dir recht ist, und was dir wohl gefällt. Sieh, daß ich dich allezeit vor Augen habe, und von Jesu, meinem Hei-

Heiland lerne, wie ich dich ehren, und
meinen Nächsten lieben solle.

Insonderheit stehe mir bey, gütiger
Gott und Vater! daß ich treu und
fleißig sey in meinem Berufe, meine
Zeit und meine Kräfte zu meinem
und der Meinigen Besten treulich an-
wende, Müßiggang und Verschwen-
dung fliehe, auch alles Unrecht gegen
andre sorgfältig meide; hingegen ehr-
lich und gewissenhaft mit meinem Näch-
sten umgehe, und niemanden vorsätzlich
oder muithwillig beleidige. Bewahre
mich vor den Ausschweifungen des
Zorns, der Rachbegierde und Wollust,
und vor allen andern Fallstricken der
Verführung. Und wenn ich aus Un-
wissenheit oder Uebereilung fehle, so
habe Geduld, o Vater! mit meiner
Schwachheit, hilf mir zurecht, und
lehre mich wandeln deine Wege.

Segne mich in meinem Stand und
Berufe; fördere das Werk meiner
Hände, daß alle meine rechtmäßigen
Unternehmungen glücklich von statten
gehen; wache diesen Tag über mich,
über mein Leben und Gesundheit,
über

über mein Haus, über meine Angehörigen und Freunde. — Segne jeden Stand; hilf allen Elenden und Verlassenen; sey ein Vater der Wittwen und Waisen; erbarme dich aller Menschen.

Erhöre mich, mein Gott, in allem, was ich dich gebeten habe, um Jesu Christi deines Sohnes willen. Amen.

Unser Vater, 2c.

Laß deinen Segen auf mir ruhn,
 Mich deine Wege wallen;
 Und lehre du mich selber thun
 Nach deinem Wohlgefallen.



Abend - Gebet.

Durch deine Güte, o Gott! habe ich die Geschäfte dieses Tages geendet. Dank sey dir, gütiger Vater, für alle die Wohlthaten, die du mir und den Meinigen heute bewiesen hast. Unter deiner allmächtigen Aufsicht habe ich sicher gelebt; ich bin vor vielem Uebel bewahrt geblieben, und habe Gesundheit und Leben behalten.

halten. Du hast mir Speise und Trank bescheret; du hast mich gesättiget und erquickt, und treulich für mich gesorget. Unter deinem Beystande habe ich die Arbeit meines Berufes verrichtet, und alles Gute, das mir an Leib und Seele wiederfahren ist, sehe ich an, als ein Geschenk aus deiner Vaterhand, und preise dafür deinen Namen mit kindlicher Dankbarkeit.

Aber, o Gott! ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, die du an mir gethan hast. Mit jedem Abend ist die Zahl deiner Wohlthaten immer größer, und doch bin ich oft träge zu deinem Lobe, und nachlässig in Erfüllung meiner Pflichten. Auch heute habe ich nicht gethan, was ich hätte thun sollen; ach Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meinen Uebertretungen. Zu deiner Gnade, die du uns in Christo Jesu verheißest, nehme ich meine Zuflucht, und tröste mich im Glauben an diese theuern Verheißungen. Vergieb mir doch alle Sünden

Sünden meines ganzen vorigen Lebens; insonderheit vergieb mir in Gnaden, was ich heute wider dich, meinen Wohlthäter, und die Menschen, meine Nächsten, gefehlet habe. Lehre du mich besser thun; gieb mir Weisheit und Kraft, im willigen Gehorsam gegen deine Gebote zu wandeln, mit aufrichtigem Ernste nach deinem Willen zu leben, und als ein Christ der Lehre und dem Beyspiele meines Erlösers treu und folgsam zu seyn.

Ich bitte noch zu dir, o Gott! für alle Menschen, daß du ihnen gnädig seyest; für alle Christen, daß du sie in der reinen Lehre des Evangeliums bis ans Ende erhaltest, und im Gehorsam desselben stärkest; für alle Armen und Nothdürftigen, daß du ihr Vorseher seyn wollest; für alle Kranken, daß du ihnen ihre Schmerzen und die Beschwerden des Leibes und der Seele erleichterest, oder sie durch einen seligen Tod auflösest; für alle verlassenen Wittwen und Waisen, daß du ihnen deinen Schutz und mächtige Hülfe beweisest; für unsere Obrig-

keiten

letten und Lehrer, daß du sie lange zum Besten der Kirche und des Vaterlandes erhaltest, und ihre Amtsverrichtungen heiligest und segnest. Besonders bitte ich dich für alle die Meinigen, daß du sie deiner gnädigen Vorsorge jetzt und allezeit laßest empfohlen seyn. Sey auch, gütiger Gott! in dieser Nacht mein Schutz und mein Erretter; wende ab, alle Gefahren, die uns bey der nächtlichen Finsterniß umgeben, daß kein Unfall und keine Plage sich zu uns nahe, und wir sicher ruhen und im Frieden erwachen können. Segne uns alle mit leiblichem und geistlichem Segen, um Jesu Christi willen. Amen.

Unser Vater, ic.

Sey auch nach deiner Lieb' und Macht,
Mein Schutz und Schirm in dieser Nacht;
Vergleib mir meine Sünden.
Und kommt mein Tod,
Mein Herr und Gott,
So laß mich Gnade finden.

Gebet



Gebet vor der Schule.

Gütiger Gott und Vater! wir, deine Kinder, sind hieher gekommen, uns in den Anfangsgründen der Erkenntniß solcher Sachen unterrichten zu lassen, die uns zu unserer gegenwärtigen und zukünftigen Wohlfahrt dienen können, dazu wollen wir uns, o Gott! deinen göttlichen Segen ausbitten. Vor allem aus danken wir dir, daß du uns an einem Orte lässest erzogen werden, wo wir einen solchen Unterricht im Guten empfangen. Schenke uns doch deinen gnädigen Beystand, daß wir in aller guten Lehre, in Zucht und anständigen Sitten immer wachsen und zunehmen, daß wir ehrerbietig seyen gegen unsre Vorgesetzten und Lehrer, willig und fleißig im Lernen, aufmerksam, unverdrossen und gehorsam bey allen den guten Anweisungen und Aufmunterungen, die wir genießten. Sieh deinen Segen, o Herr! zu der Arbeit unserer Lehrer, daß wir ihre große Mühe nicht durch Unachtsamkeit, Trägheit

Trägheit, Ungehorsam oder schlimme
Aufführung unnütz machen. Segne
auch unsern Fleiß, damit wir nützliche
Menschen und fromme Christen wer-
den. Lehre uns thun, o Gott! deinen
Willen, du bist ja unser Gott, dein
guter Geist leite uns auf rechter Bahn;
gieb uns solche Herzen, die dich, den
allein wahren Gott, und Jesum Chri-
stum, den du gesendet hast, recht erken-
nen, lieben, fürchten und ehren.

Erhöre uns, himmlischer Vater, um
Jesu Christi, unsers Herrn und Hei-
landes willen, auf dessen Befehl wir dich
noch also anrufen: Unser Vater &c.

Gebet nach der Schule.

Wir danken dir, himmlischer Vater,
für alles Gute, so du uns an Leib
und Seele erweistest, insonderheit, daß
du uns in den Sachen unsers Heils hast
unterrichtet lassen. Gib, daß wir diese
große Wohlthat recht erkennen und zu
unserm Nutzen anwenden. Schenke
uns deine Gnade, daß wir auch außer
der Schule sittsam und eingezogen seyen,
und uns allenthalben einer guten Auf-
führung

führung befeissen. Verzeihe uns um Jesu Christi willen alle unsre Fehler, die wir mit Worten oder Werken, wider dich, unsern Gott und Schöpfer, wider unsre Eltern und Lehrer, wider unsre Mitschüler und andre Menschen begangen haben. Bewahre unsre Herzen gnädiglich vor allen muthwilligen und vorsetzlichen Sünden; wehre dem Leichtsinne unsrer Jugend, und gib, daß wir uns nie schlimmer Gesellschaft annehmen, oder uns von andern zum Bösen verführen lassen.

Wir bitten dich auch, gnädiger Gott! für unsre christliche Obrigkeit, für unsre Lehrer in Kirchen und Schulen, und unsre ganze Gemeinde (Stadt); sey allenthalben mit deinem Schutze, Wohlgefallen und Segen, und schenke uns, was uns an Leib und Seele nöthig und nützlich ist, um Jesu Christi willen. Amen.

Unser Vater ꝛc.

Gebet

Gebet vor dem Essen.

Shimmlischer Vater! von dir kommen alle guten Gaben: Du giebst Speise allem was da lebet; aber du segnest die, so dich fürchten. Lege deine Furcht in unsre Herzen und lasse uns deine Gaben mit Dankbarkeit geniessen. Amen.

Gebet nach dem Essen.

Shimmlischer Vater! wir danken dir für unsre tägliche Nahrung und für alles Gute, so du uns schenkest; laß uns deiner nie vergessen, sondern dir dankbar seyn, mit Mund und Herzen. Amen.

Gebet zum Haus-Gottesdienst
an Sonntagen.

Wir wollen unsre Herzen zu Gott erheben, und zu ihm rufen; unsre Stimme wollen wir zu dem Herrn erheben, und er wird uns helfen.

Allmächtiger Gott und Schöpfer!
wir erinnern uns an diesem ersten Tage
der Woche, daß du im Anfange den
Himmel

Himmel und die Erde geschaffen, und durch dein mächtiges Wort das Licht hervorgebracht hast. O Herr! wie sind deine Werke so groß; du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Lasse doch auch Licht in unsern Seelen werden; erleuchte unsern Verstand mit den heilsamen Wahrheiten der Religion. Lehre uns deine Sagen, dein Wort sey unserm Fuß eine Kerze, und ein Licht auf unserm Steige. Unterweise uns, so wollen wir dein Gesetz bewahren, und wollen es halten von ganzem Herzen.

Wir gedenken auch heute, da wir den Tag des Herrn feyern, mit Freuden an die Auferstehung unsers hochgelobten Heilandes, der am dritten Tage, nach vollbrachtem Opfer für unsre Sünden, mit Ehre und Herrlichkeit aus dem Grabe hervorgegangen ist. Herr Jesu! wir danken dir für alles, was du auf Erden zu unserm Heile gethan hast, und noch im Himmel thust. Laß auch uns durch deine Gnade immer mehr auferweckt werden zu einem neuen und dir wohlgefälligen Leben. Du bist die
Auf-

Auferstehung und das Leben, und wirst
dereinst alle Menschen wieder von den
Todten auferwecken. Schenke uns Kraft
und Willigkeit, hier auf Erden so zu
leben, daß wir dannzumal an der Auf-
erstehung der Gerechten Antheil haben
mögen.

Der heutige Tag, o Gott! ist vor-
nehmlich zu deinem öffentlichen Dienste,
zum Lob und zur Anrufung deines
herrlichen Namens, zum Unterricht der
Menschen, und zu Aufmunterungen
in der Gottseligkeit bestimmt. Wir
erkennen die Größe deiner Güte, daß
du uns in der heiligen Schrift deinen
Willen geoffenbarest, uns dieses gött-
liche Wort geschenkt, und das Pre-
digtamt angeordnet hast, damit wir
unterrichtet werden können in der Lehre
der Wahrheit zu einem gottseligen
Wandel. Lasse doch jede Erweckung
bey deinem öffentlichen Dienste an uns
und allen denen, die sie gehört haben,
lebendig und wirksam seyn. Heilige
alle Gnadenmittel, die du uns zu unsrer
Seligkeit schenkest.

Mache

Mache uns und alle Menschen tüchtig, diese Woche und die ganze Zeit unsers Lebens dem Bekenntniß unsers Glaubens gemäß zu wandeln, und deine Gebothe zu halten. Lasse das Evangelium unsers Heilandes auf dem ganzen Erdboden kund werden, daß alle Völker dich erkennen, den allein wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesendet hast. Wehre dem Unglauben, und lasse die Wahrheit in aller Menschen Herzen dringen; erleuchte die, so in Finsterniß stecken, unterrichte die Unwissenden, führe die Irrenden zurechte, und belehre alle muthwilligen Sünder; du hast ja keinen Gefallen an ihrem Verderben, sondern willst, daß sie sich bessern und leben.

Wir empfehlen dir, gütiger Gott! unser ganzes Vaterland; lasse noch lange Frieden unter uns seyn, und uns alle rechtmäßigen Früchte desselben reichlich genießten. Entferne von uns deine schweren Gerichte, und verschone uns insonderheit mit Theurung, Krieg, ansteckenden Krankheiten, und allem, was unsrer zeitlichen und geistlichen Wohlfahrt schädlich seyn kann. Be-

Beschütze und segne deine Kirche mit dem Geiste der Wahrheit, der Einigkeit und der Liebe; vermehre die Bekenner der reinen evangelischen Lehre, und gieb, daß sie derselben treu seyen bis ans Ende, und sich durch keine irdischen Vortheile oder eitle Verblendungen davon abwendig machen lassen.

Erhalte unsre gnädige Obrigkeit in beständigem Segen. Ruhe auf ihr mit dem Geiste der Weisheit, daß ihre Bemühungen zur allgemeinen Wohlfahrt abzielen, und durch ihre Regierung das Land glücklich sey.

Lasse dir, gütiger Vater! auch unsre Lehrer und Prediger anbefohlen seyn. Schenke ihnen ein reiches Maas deines Geistes, daß sie, als tüchtige Werkzeuge in deiner Hand, die gesunde Lehre der Wahrheit ausbreiten, dem Laster wehren, und viele auf dem Wege der Gottseligkeit zum Himmel führen.

Nimm unter deinen mächtigen Schutz unsre ganze Gemeinde (Stadt); gieb, daß ein jeder in seinem Stand und Berufe getreulich arbeite, und gesegnete Früchte davon einsammeln möge. Schenke den
Vor-

Vorgesetzten die Gnade, daß sie ihren Untergebenen in Zucht und Ehrbarkeit mit gutem Exempel vorgehen. Stehe der Jugend bey, daß sie frühe an ihren Schöpfer gedenken lerne, und ihre Jugendjahre nicht im Leichtsinne, in Ausschweifung und Ueppigkeit, sondern tugendhaft und nützlich zubringe.

Sey, o Gott! ein Vater und Versorger der Armen und Nothleidenden, der Wittwen und Waisen, und eine starke Hilfe der Kranken und Betrübten. Gib ihnen Geduld im Leiden, und einen glücklichen Ausgang ihrer Trübsale. Sey barmherzig und gnädig denen, die sich in Todesnoth befinden; vergieb ihnen ihre Sünden, und schenke ihnen das ewige Leben.

Für alles das bitten wir dich, o Gott und Vater im Himmel! im Namen unsers Herrn Jesu Christi, mit dessen Gebete wir das unsrige beschließen:

Unser Vater, &c.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 20.
 I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XX.
 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100.
 XXX. XL. L. LX. LXX. LXXX. XC. C.

1845
König

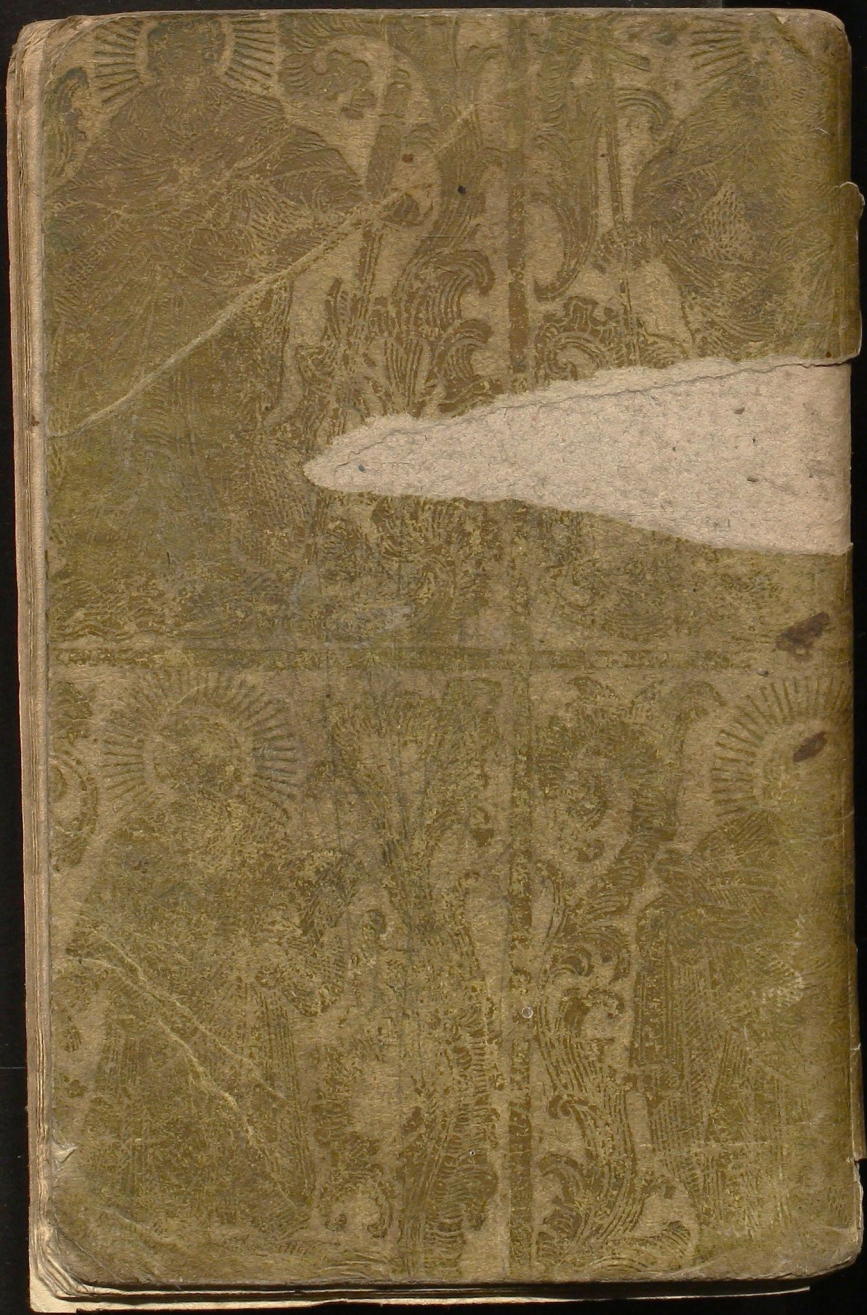
30

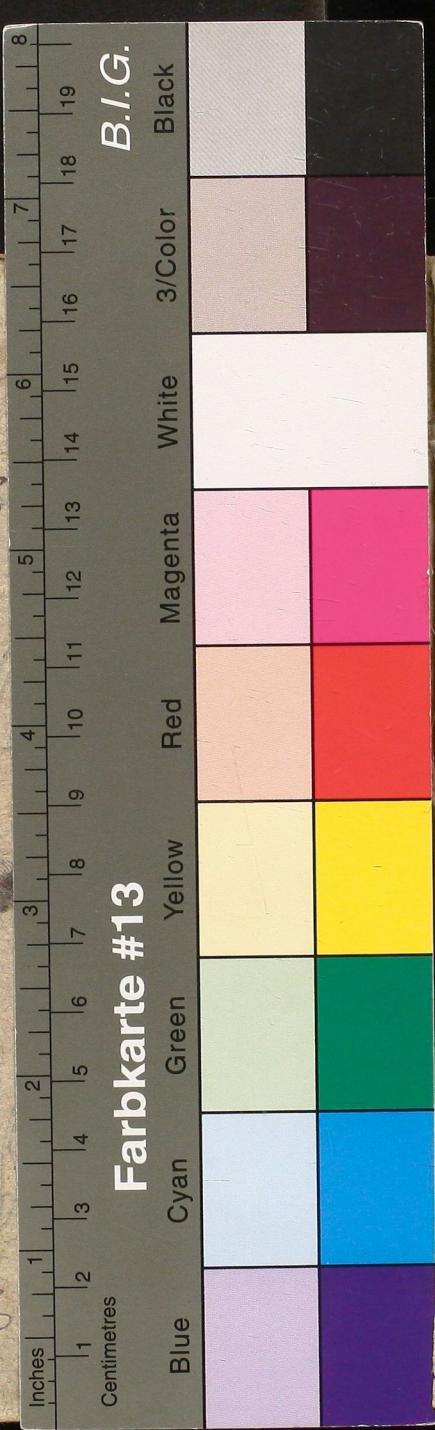
1845
König

Wiederholung
der ersten
Theile
des Buches
von
König

Im Buch
von
König







B.I.G.

Farbkarte #13

Alte Drucke

Catechismus,
oder
Kurzer Unterricht
christlicher Lehre,
wie solcher in Pfälzischen Kirchen und Schulen
gebräuchlich.

Samt den Marginal-Zusätzen
und den
vornehmsten biblischen Sprüchen.

Cum Gratia Privilegio Magistratus Bernensis.

Kostet gebunden 2 Bagen.

Bew
4780

